

Höngger

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Pelz+Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 ☐
Europabrücke
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31, Fax 01/272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 68. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 40.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 63 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 310 Rp.
+6,5% Mehrwertsteuer

He.OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

AZA 8049 Zürich

**Nr. 29
Freitag
21. Juli 1995**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Sauglatt

Die Geistes- oder Ungeisteshaltung
dessen, was man heute als Entdek-
kung kolportiert und als Sauglattis-
mus bezeichnet, ist nicht heutigen
Datums — die Sache hat Tradition
und wurzelt im menschlichen Be-
dürfnis, nicht alles zum traurigen
Nennwert, sondern eher auf die
leichte Achsel zu nehmen.

Zu Zeiten (vor Jahrzehnten), als
über den Aargau hinaus das Cabaret
«Rüebli» furore zu machen be-
gann, spielte einer auf volkstümliche
und verstieg sich zum satirisch-ironi-
schen gemeinten Refrain: Goopfer-
teckel isch das glatt, wenn der ander
eine Kiste hat.

Sauglatt war schon immer im
Schwung und damit auch die volks-
tümliche, einfache, aber eindringli-
che, kurze, treffende bis treffliche
Rede, die man verstand, ohne den
Verstand strapazieren zu müssen.

Das war schon immer populär, nicht
erst heute, wo auch Politiker das Po-
puläre forcieren und also Populisten
genannt bis geschmäht werden. **Popu-
listisch** sei, um nur ein Beispiel zu
nennen, der Text in den Inseraten
der Zürcher SVP, für die massgeblich
Christoph Blocher verantwort-
lich zeichnet. Da ist von nicht nur
Linken, sondern auch andern —
bürgerlichen — Heimatmüden die
Rede und wird klipp und klar pro-
gnostiziert, was uns blühen würde,
wenn wir der EU beiträten.

Auf der Suche nach populistischer,
also vereinfacht: sauglatter Wort-
wahl ist auch die Solothurner SP
fündig geworden: kurz und bündig
teilt sie mit, die **SP sei kussecht und
vogelfrei**.

Bündig? Die tit. Konsumenten sol-
cher PR rätseln, was darunter zu ver-
stehen sei, und damit ist jede Wir-
kung des modetrendigen Slogans
verbarrikadiert. Also mal kussecht.
Wer soll oder darf denn davon pro-
fitieren, wer streckt dir kussbereite
Lippen (*rote Lippen soll man küssen*)
entgegen, wer gibt sich so einla-
dend neckisch? Bewahr uns der
Himmel, dass man mit bestandenen
Politikern in eine Schmuserei ver-
wickelt wird! **Vogelfrei**, was soll

denn das noch? Wer (die Partei?) ist
da zum Abschied freigegeben? Oder
verhielte es sich so, dass der originel-
le Texter gar nicht wusste, was vogel-
frei heisst, nämlich (nach altdeut-
schem Recht) ohne Rechtsschutz,
geächtet und nach dem Tod den Vö-
geln zum Frass freigegeben. Was für
eine Kateridee, für politische Propa-
ganda einen geradezu makabren Be-
griff zu mobilisieren! Oder wäre es
menschlich möglich, dass damit etwas
gemeint sei, das im wörtlichen und
übertragenen Sinn sein Domizil un-
ter der Gürtellinie hätte? Rätsel
über Rätsel.

Kein Wunder, dass der Schriftsteller
Peter Bichsel «kussecht und vogel-
frei» als echt saublöd empfindet.
Und es hat ihn, der ein empfindli-
ches Sprachgefühl hat, so getroffen
und in Wut gebracht, dass er aus der
SP austrat und die verantwortlichen
Genossen belemmert den Konse-
quenzen überliess. Am kommenden
Parteitag über den «um sich greifen-
den Sauglattismus» zu reden, hat er
abgelehnt, weil es ihm die weitere
Sprache in dieser Angelegenheit
verschlagen hat. Er ist bei seiner
(Über-)Reaktion geblieben.

Warum sich aufregen über über-
spitzte, vereinfachende bis einfältige
Ausdrucksweise, die auch in der Po-
litik Einzug zu halten scheint? War-
um sich ärgern über abverheite Ver-
suche, originell zu wirken und zu ei-
nem populistischen Amoklauf anzu-
setzen? Einfältiges bis Ordinäres ist
nicht nur modebedingt, sondern gibt
auch über die Verfassung der Ver-
fasser Bescheid. Und das kann Bu-
merangwirkung haben, das Letzte,
was Propaganda anstrebt. Aber
auch: Weshalb immer gleich japsen,
wenn eine sprachliche Supernova
auftaucht, der (Er-)Helligkeit nicht
abzusprechen ist? **Kein Grund zur
Panik** schon deshalb, weil soeben ein-
ne Phase der feinen Lebensart ange-
brochen ist, was sich auch sprachlich
niederschlagen wird; dies der Be-
fund von und in Frauenzeitschriften.
Mit den Damen ist doch besser Kir-
schen essen, die haben keine Lands-
knechtmanieren.

Das Salzkorn der Woche

*Nach dem erzwungenen Verzicht,
die Bohrrinsel Brent Spar einfach im
Meer zu versenken, macht Shell die
Not zur Tugend. Neuer Werbeslo-
gan: «Wir werden uns ändern.»
Das hat man noch kaum je von ei-
nem Politiker gehört.*

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel

Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Chorreise – Grill- plausch – und Sommerpause

Vergangene Woche verabschiedeten
sich Sängerinnen und Sänger des
katholischen Kirchenchors Höngg
mit dem traditionellen Grillplausch-
abend in der Sommerpause.

Der Plausch an diesem Abend war all-
dings von kurzer Dauer. Schwarze Wol-
ken brauten sich am Himmel zusam-
men, kaum hatte sich die muntere Ge-
sellschaft im gemütlichen Garten des
Pfarrzentrums Heilig Geist niederge-
lassen. Nur halb so schlimm. Mit einer
Flucht in die Innenräume war der
Abend gerettet, ja entwickelte sich dank
den mitreisenden Klavierklängen des
Organisten *Pius Dietschi* gar zu sänger-
ischen Höhepunkten...
Einige Wochen zuvor hatte der gebürti-
ge Bündner Mitsänger *Sebastian De-
rungs* die Vereinsmitglieder auf die
Chorreise in sein wunderschönes Hei-
mattal Lugnez «entführt». An satten
Magerwiesen vorbei, die sich gerade im
Juni von ihrer schönsten Seite zeigen,
führte die abwechslungsreiche Carfahrt
nach Lumbrein, wo die Ausflügler mit
einem hervorragenden Mittagessen ver-
wöhnt wurden. Wie es der treue *Gusti
Grob* jedesmal wieder schafft — im fah-
renden Car — seiner Handorgel wohl-
klingende Töne zu entlocken, bleibt ein
Rätsel. Jedenfalls erfreute er die Reise-
gesellschaft einmal mehr mit seinen aus-
gewählten Potpourris.

Am 22. August beginnen wieder die wö-
chentlichen Proben. Am 3. September
singt der Cäcilienchor erstmals nach
den Ferien in der 10-Uhr-Messe zum
Kirchweih-Sonntag. Im weiteren wird
bereits die Weihnachtsmesse eingeübt.
Mozart kommt wieder einmal zum Zug,
mit der *Missa brevis in G, KV 140*, für
Chor, Solisten, Orgel und Orchester, ein
Frühwerk des jungen Wolfgang Ama-
deus. Vielleicht ist dies eine Anregung
auch für Sie, dem Chor beizutreten —
geprobt wird jeweils dienstags, ab 20
Uhr. Auskünfte erteilt gerne der Präsi-
dent, Hans Schweighofer, über Telefon
341 50 13.

Rosanna Jaggi

entdeckte, das sie unbedingt auf dem
Film haben musste! Wie viele interes-
sante Gespräche kamen jeweils zustan-
de, wie viele Informationen und wie viele
Ideen, was man alles auch noch anse-
hen müsse. All diese Eindrücke und Er-
lebnisse möchte Catherine Keller an Sie
weitergeben. Das Programm dieser
«Reise im Fauteuil» ersehen Sie jeweils
im «Höngger» und am Anschlagbrett
der Seniorenresidenz «Im Brühl». Las-
sen Sie sich von der Abenteuerlust pak-
ken, die USA warten auf Sie!

Höngg aktuell

USA

Dia-Show von Catherine Keller-Br-
wand am Mittwoch, 26. Juli, 16.30 Uhr,
im «Bungert» der Seniorenresidenz Im
Brühl, Kappenhölzweg.

Spanferkel

à discrétion im Restaurant Rebstock am
Freitag, 28. Juli. Reservation erwünscht.

Bundesfeier

Quartierverein und Turnverein Höngg
laden ein auf den Hönggerberg beim
Turnerhaus. Dienstag, 1. August, ab
18 Uhr Festwirtschaft und vieles mehr.
Siehe Inserat.

Vorsicht im Ausland

Ratgeber für Schmuckkauf im Ausland
von Rudolph Th. Gloor, Goldschmied,
Zürich-Höngg

Bei Schmuckkäufen ist absolute Vor-
sicht geboten, wenn Strassenverkäufer
und Markthändler alle nur denkbaren
Tricks anwenden, um Ware zu Super-
Preisen als «hochwertigen» Schmuck zu
verkaufen. Auch Punzierungen sind
kein Garant für die Echtheit des
Schmucks. Zwar sind bei Ketten bei-
spielsweise oftmals die **Schliessen** pun-
ziert, das heisst aber noch lange nicht,
dass die Kette auch als solche **echt** ist.
Die goldenen Errungenschaften sind
vielfach nur billige Messingware, die
mit einem Hauch von Gold überzogen
ist. Dass **Steine** nicht fachmännisch ge-
fasst, sondern **nur geklebt** sind, kann
man auch nicht so ohne weiteres gleich
feststellen. Die herbe Enttäuschung
kommt meist erst zu Hause, wenn sich
das Gold allmählich abreibt und **Steine**
(und die Geprellten) plötzlich «fas-
sungslos» sind. Auch Edelsteine wie
Smaragde, Rubine und Saphire, die be-
sonders im asiatischen Raum oft zu
«günstigen Preisen» angeboten werden
und unter den Lichtverhältnissen südli-
cher Regionen in farbiger Schönheit
strahlen, erweisen sich allzu oft als **billi-
ge Imitate**. Ein teurer Spass kann so ein
Schmuckkauf im Ausland werden und
schnell die ganze Urlaubsfreude trüben.

Ein alter Spruch unter Juweliers sagt:
«**Edelsteine und Menschen lernt man erst
genau kennen, wenn man sie aus der Fas-
sung bringt!**»

Rentenanstalt +

Swiss Life +

SWISS LIFE ASSURAMA

bietet Ihnen alle Versicherungs-
informationen, die Sie brauchen.

Ihre Vorsorgeberater in Höngg
beraten Sie gerne:



Willy Kaiser
☎ 01-750 0170



Serge Rohrbach
☎ 01-342 20 33

Mitarbeiter
der Generalagentur
Oerlikon
Verkaufsbüro Höngg
Limmattalstrasse 181
8049 Zürich

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen
wir über das Auge auf.
Deshalb sollte Sie
das einwandfreie Sehen
100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Senioren-Tenniswoche in Mürren

In einer wunderschönen Umgebung, im
Sportzentrum des SLS wird ein vielseitiges
Tennisprogramm geboten. Für An-
fänger und Fortgeschrittene.
Kosten: Fr. 620.—, Nicht-Tennispieler
Fr. 540.—. Vollpension vom 10. bis
16. September 1995.

Auskunft und Anmeldungen: Senioren-
Tennis-Club Zürich, Telefon 341 39 19.

Wald erlabe

Am Sonntag, 3. September 1995,
führt der Verein Arbeitskreis Ju-
gendfragen Höngg erneut einen
Waldtag auf dem Hönggerberg
durch. Kinder ab 5 Jahren, Jugend-
liche und Erwachsene sind herzlich
eingeladen, spielerisch und mit al-
len Sinnen den Sommer-Wald zu er-
leben.

Hiess es letztes Jahr, den Frühlings-
Wald zu entdecken, soll nun der Som-
mer-Wald genauer unter die Lupe ge-
nommen werden. Dass wieder viele
neue Erfahrungen und Erlebnisse auf
die Teilnehmerinnen und Teilnehmer
warten — auch auf jene, welche bereits
am ersten Waldtag dabei waren —, ver-
steht sich von selber. Dafür sorgen zwei
Leiterinnen von der **Rucksackschule**
Wald. Ganz besonders der Waldboden
wird diesmal einige seiner Geheimnisse
preisgeben müssen.

Neugierig? Reservieren sie heute schon
den 3. September! Im «Höngger» vom
18. August 1995 wird ein Inserat samt
Anmeldetalon erscheinen und ein Text
näher darüber informieren.

Für den Arbeitskreis, Liliane Forster



Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 01/341 27 77

Das Fachgeschäft
für Floristik
aller Art

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30—18.30 Uhr
Samstag 7.30—16.00 Uhr

United States of America

Unter diesem Titel «reisen» die Gäste
und Pensionäre der Seniorenresidenz
«Im Brühl» jeden letzten Mittwoch des
Monats (erstmalig Mittwoch, 26. Juli,
um 16.30 Uhr) durch das Land der unbegren-
zten Möglichkeiten.

Catherine Keller-Brawand erlebt und be-
reist dieses immer wieder aufs neue fas-
zinierende Land schon seit 1967. Mit ih-
ren Diavorträgen wird sie uns wenig-
und unbekannte Blickwinkel zeigen.
Mit ihren Schilderungen ist sie mehr als
nur Reiseführerin; ihre Spontaneität

und vor allem die spürbare Liebe zu den
USA vermitteln dem Zuschauer/Zuhö-
rer eine Dazugehörigkeit und bleibende
Erinnerungen.

Während den kommenden fünf Mona-
ten bringt sie uns die verschiedensten
Landschaften (Wüsten, Urwälder,
Sümpfe, Prärien, Felder, Seen, Flüsse
und Meere), die mannigfaltige Tierwelt,
die grandiosen Nationalparks und die
Menschen näher. Indianer, Amische,
Schwarze, Weisse prägten dieses Land,
anhand von Siedlungen aus der Grün-
dungszeit erleben wir die Geschichte
der erst 500jährigen «Neuen Welt» bis
zu den heutigen Millionenstädten voller
Wolkenkratzer.

Auf den vielen Reisen hat Frau Keller
den Fotoapparat immer schussbereit —
zum «Leidwesen» der sie begleitenden
Familie oder der Reisetilnehmer. Wie
manches der Bilder ist mit einem «war-
tet doch schnell» entstanden — und weg
war sie, auf einer Mauer oben oder am
Boden liegend — weil sie irgend etwas

8–20 Uhr

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14

AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Jahresbericht für das Vereinsjahr 1994 des Verschönerungsvereins Höngg

Als Höhepunkt des aktiven Vereinsjahres darf sicher die feierliche **Einweihung des Findlingsgartens auf dem Kappenbühl** am 2. September 1994 bezeichnet werden. Dieses Gemeinschaftswerk des VVH und der Zunft Höngg wurde mit Musik, Gesang, Reden und einem Wettbewerb gebührend eingeweiht. Schülerinnen und Schüler erläuterten die Steine. An diesem eigentlichen Dorffest war natürlich auch die Höngger Prominenz vertreten, wie es sich für einen solchen Anlass gehört. Die Festfreude wurde lediglich durch den einsetzenden Regen ein wenig getrübt. Hans Nikles fuhr regelmässig mit interessierten Gästen im Pferdewagen zum neuerstellten Holderbachbrunnen. Die Einweihung fand im Turnerhaus ihren festlichen Abschluss. Das Presseecho der Veranstaltung war beeindruckend.

Die aufgestellten Findlinge wurden alle in Baugruben in Höngg gefunden. Sie sind Zeugen eiszeitlichen Gletschertransportes unter arktischen Klimabedingungen, wie sie vor rund 15 000 Jahren während der letzten Eiszeit herrschten. Zu sehen sind Hochgebirgskalk und Granit aus dem Bündner und dem St. Galler Oberland, Nagelfluh aus Wald im Zürcher Oberland, Sandstein vom Pfannenstiel, roter Glarner Verrucano sowie ein Sandkalk-Block aus dem Walenseetal. Letzterer wurde bereits 1963 von Jakob Heusser ins Kappenbühl gebracht. Die Orientierungstafel mit Texten des am 3. März 1994 verstorbenen Geologen Prof. Dr. Heinrich Jäckli ist leider ein verlockendes Objekt für Schmierfinken.

Zweites wichtiges Ereignis war die bereits im letzten Jahresbericht erwähnte **Taufe des Holderbachbrunnens** vom 22. April 1994. In seiner Rede dankte der Präsident allen, die in irgendeiner Weise an der Entstehung des Brunnens mitbeteiligt waren. Der neue Brunnen bei der Forsthütte liegt ideal, denn von Höngg oder von Affoltern kommend, führt der Weg daran vorbei. Für durstige Spaziergänger ist er sehr geeignet, denn

aus der Röhre fliesst frisches Trinkwasser vom Netz an der Emil Klöti-Strasse. Die **Begehung** fand am 22. August 1994 statt. Nach einer Orientierung in der Anlage Kappenbühl über das bevorstehende Einweihungsfest des Findlingsgartens machte der Vorstand mit dem Pferdewagen von Förster Hans Nikles eine Kontrollbesichtigung der Bänke und Feuerstellen im Raume Käferberg und fuhr danach via Wanne zur oberen Waid. Im Jägerhaus Waidberg wurde anschliessend eine Vorstandssitzung abgehalten.

Dem Bericht der technischen Leiter Jakob Heusser und Hans Nikles können wir entnehmen, dass 1994 folgende Arbeiten ausgeführt oder verschoben wurden:

Der Flur- und Waldweg Steimerwiese-Holderbachtel konnte noch nicht instandgestellt werden, da der geplante Holzschlag auf Winter 1995/96 verschoben werden musste.

Die von der Wasserversorgung (WVZ) versprochenen Resultate der **Wasserproben** der Quellen beim Franzosen/Russen-Brunnen und beim «Weid»-Brunnen sind noch nicht bei uns eingetroffen.

Verschiedene defekte **Bänke** wurden ausgetauscht und unter Mithilfe von H.R. Frehner repariert. Die von David Schaub ausgeführten Malerarbeiten wurden nur zur Hälfte verrechnet. Besten Dank für die grosszügige Spende!

Der umgestürzte Ahorn auf dem Kappenbühl kann ein weiteres Jahr als **Kletterbaum** für die Kinder liegen gelassen werden, da die Äste noch genügend Saft haben.

Organisation des **1.-August-Feuers** und Mithilfe beim Errichten. Es halfen die Freiwillige Feuerwehrkompanie 18, der Quartierverein, der Sportverein, die Zunft sowie die alten Getreuen. Das Brennmaterial wurde wiederum vom Forstamt auf den Platz geführt.

Sämtliche durch H.R. Frehner, Jakob Heusser und Hans Nikles ausgeführten

Arbeits- und Fuhrleistungen wurden durch diese ohne Verrechnung geleistet. Auch 1994 haben **Fridolin Ruckstuhl und seine Gattin** unsere Anlagen in guter Ordnung gehalten, Hecken geschnitten und die Spuren der immer häufiger auftretenden Vandalen beseitigt.

Bereits im neuen Vereinsjahr, jedoch noch vor der abschliessenden Generalversammlung, wurde am 10. April 1995 die schöne alte **Ulme** auf dem Hönggerberg gefällt. Anfang 1994 hatte sie nur einen schwachen Austrieb, und im Laufe des Sommers sind sämtliche Blätter verdorrt und abgefallen. Schon 1993 wurde die Ulmenkrankheit festgestellt. Das Ulmensterben breitet sich seit Beginn der 70er Jahre in Europa epidemieartig aus. In der Schweiz sind seit etwa 1975 grosse Schäden an Stadt- und Parkbäumen sowie an natürlichen Beständen zu verzeichnen. Alle heimischen Ulmenarten sind von dieser Welkekrankheit betroffen. Sie wird durch einen Pilz verursacht und durch Borkenkäfer übertragen. Eine Gesundung befallener Ulmen, wie sie bei einer ersten Epidemie zwischen 1918 und 1940 für einzelne Bäume beschrieben wurde, ist heute nicht mehr zu beobachten. Ein Hinweisschild über den Grund der Fällaktion wurde durch den VVH angebracht. Auch wurde mit Unterstützung durch Hans Nikles die Bevölkerung in den Lokalzeitungen «Höngger» und «Käferberg» über die Ursachen und Hintergründe informiert.

Am 26. April 1995 setzten am gleichen Ort J. Heusser, F. Ruckstuhl und R. Zweifel eine durch Höngger Zünfter gespendete Linde. Wir hoffen auf ein gutes Gedeihen, damit bald wieder ein neues Höngger Wahrzeichen von weither sichtbar ist.

Zum geplanten Ausbau der **ETH Hönggerberg** sind noch Rekurse vom Heimatschutz pendent. Es wird nach einer Lösung gesucht.

Die **Jahresrechnung 1994** schliesst mit einem Gewinn von rund Fr. 500.— ab.



Paul Zweifel, Taufe des Holderbachbrunnens

Dieser wird auf die neue Rechnung vorgelegt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die grosszügigen Spender. Wie im Jahresbericht 1993 erwähnt, erhielten wir vom Verschönerungsverein Zürich per 1994 aus Spargründen lediglich einen Beitrag von Fr. 1300.— statt Fr. 2000.— wie zahlreiche Jahre zuvor.

Der **Mitgliederbestand** per Datum der Hauptversammlung ist um 18 auf 445 gesunken, wegen Wegzug oder Todesfall. Wir dürfen im vergangenen Vereinsjahr vier neue Mitglieder begrüßen.

Der **Mitgliederbeitrag** für das Jahr 1995 bleibt unverändert bei Fr. 10.—; Spenden sind willkommen.

Ich danke den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und für die Bereitschaft, auch im kommenden Jahr aktiven Einsatz zu leisten. Der Vorstand für das **Jubiläumsjahr 1995** (90 Jahre VVH) setzt sich wie folgt zusammen:

Paul Zweifel	Präsident
Jakob Heusser	Technischer Leiter
Hans Nikles	Technischer Leiter
Rolf Härtsch	Kassier und Aktuar
Doris Caprez	Rechnungsführung
Rudolf Wegmann	Beisitzer
Hansruedi Frehner	Beisitzer
Marcel Knörr	Vertreter und Obmann der Ortsgeschichtlichen Kommission

Wir hoffen, Ihnen, verehrtes Mitglied, und der gesamten Höngger Bevölkerung mit unserer Tätigkeit das Erholungsgebiet der alten Gemeinde Höngg möglichst zu erhalten.

Der Präsident: Paul Zweifel
Verschönerungsverein Höngg

Handwerk und Gewerbe von Höngg

Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn
Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 9880 oder 362 06 96

Walter Caseri
Sanitäre Anlagen

**Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten**

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für **Neubauten
Umbauten
Reparaturen**

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54

**Schreinerei /
Glaserie** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

RYFFEL & LANDIS AG
Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserie Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

*Wir malen
die Welt etwas
schöner...*

kneubühler
malergeschäft
8049 Zürich
tel. 341 27 51/59

Furrer & Co.
installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmatstrasse 162
Telefon 341 41 41

F. Christinger
Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im
Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Helmut Griebel
Malergeschäft
Werkstatt:
Brunnstrasse 53
8049 Zürich
• Renovationen
• Tapezieren
• Plastische Wandbeläge
• Dekorative Arbeiten
**Telefon 341 61 51
und 381 69 41**

MAROLF & CO.
ELEKTROANLAGEN
Limmatstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

**Elektro-
Haushaltgeräte**

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00—11.30 und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—13.00 Uhr
Montag geschlossen

RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55

Garage
A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen
sämtlicher
Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
TANKOMAT

Dachdecker

H. R. FREHNER
dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41

huwyler
caplazi

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01/341 10 81

Sanitär · Umbauten
Reparaturservice

He.OPTIK
Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

Ihre **Schlosserei**
für fachmännische Beratung
und Ausführung von Fenster-
gittern, Fenster, Türen, Haus-
türen, Garagen-Tore, Garten-
Tore, Geländer, Briefkästen,
Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
8001 Zürich ☎ 251 42 13

Alle Schreinerarbeiten
Auffrischen von Möbeln

Innenausbau

Ladenbau

Schalterbau

Gaststätten

Einbauküchen

Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG
Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01 341 23 00
Fax 01 341 20 59

Die FDP braucht neue Prioritäten

Es ist gerade für langjährige FDP-Mitglieder und Freunde der Partei erschütternd zu erleben, wie dieses einst stolze Flaggschiff des Bürgertums heute schwerfällig und immer langsamer werdend den Kurs verloren hat. Deshalb ist es wichtig, dass die FDP sich auf ihre alten Stärken besinnt: einen klaren Kurs zu fahren, der weniger Staat bedeutet und mehr Freiheit für uns, die Bürger dieses Landes.

Die FDP braucht neue Prioritäten, weil sie im Augenblick in grosser Gefahr ist, von rechts überholt zu werden und die linken Freisinnigen sie in die Arme der SP treiben wollen. Der Angriff der SVP hat in den letzten zehn Jahren an Stärke und Konsequenz gewonnen; zuerst ist der Kanton Zürich, der führende Wirtschaftskanton der Schweiz, an die SVP gefallen. Jetzt ist es nur eine Frage der Zeit, bis die Ostschweiz und die Zentralschweiz und – nicht zuletzt – der Kanton Bern nach rechts abschwanken. Das nationale Bürgertum und mit ihm Wirtschaftskreise sind mit der FDP weitgehend unzufrieden.

Viel dazu beigetragen haben zwei Entwicklungen:

Die Fraktion der linken Freisinnigen mit Anhängern vor allem aus Basel, Bern und Genf hat sich über Jahre hinweg zu stark zu Wort gemeldet; sie hat ihre Verteidiger und Förderer auch in der Parteileitung gefunden.

– Das als Sachzwang begründete Kokettieren der Parteiführung mit dem Präsidenten der SP Schweiz hat der FDP, auch wenn dies heute geleugnet wird, mehr geschadet, als man dies in Bern wahrhaben will. Die FDP ist fremdgegangen und trägt heute das «Kainsmal» der Unzuverlässigkeit.

Diese Entwicklung hat eine Erosion der freisinnigen Handlungsfähigkeit und eine Erosion der freisinnigen Glaubwürdigkeit zur Folge. Wie der Präsident der FDP Schweiz, Nationalrat Franz Steiner, selber geschrieben hat, sieht sich die FDP als eine Minderheitspartei. Das mag von den Zahlen her stimmen, nicht aber von der Bedeutung her. Wenn der Parteipräsident, gerade im sensiblen gesellschaftlichen Bereich, Koalitionen mit der SP eingeht, führt dies zu zweierlei: einer kurzfristig wohl erfolgreichen Sachpolitik, einer mittel- und langfristig katastrophalen Parteipolitik. Wer nur kurzfristig denkt, als politischer Opportunist auftritt, zerstört den Freisinn.

EVP für Abschaffung des Beamtenstatus

Im Kanton Zürich und in den Zürcher Gemeinden sollen künftig keine Beamten mehr tätig sein. Dieser Neuerung steht die Evangelische Volkspartei (EVP) positiv gegenüber. Unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Tobias Jaag (Uni Zürich) hat eine parteiinterne Arbeitsgruppe der Parteileitung einen entsprechenden Antrag unterbreitet.

Was braucht die FDP?

– Erstens darf sie keine opportunistische Politik mehr betreiben; hier verliert sie ihre Kanten, ihr mühsam erhaltenes Profil.

– Zweitens muss die FDP ihrer Position in der Mitte und rechts davon aktiv verteidigen und darf dies nicht der SVP überlassen.

– Drittens muss sie die Finger von der SP lassen, denn diese ist heute nicht mehr Fisch noch Fleisch; sie hat keine Arbeiter mehr, sondern nur hochbesoldete Angestellte, die meist beim Staat Versorgung suchen.

Die FDP, einst militärisch und wirtschaftlich fest verankert, muss wieder führen lernen. Sie hat nicht nur das Stimmvolk verunsichert, sondern auch viele Unternehmer und deren Führungskräfte, die sich entweder gar nicht mehr um die (FDP-)Politik kümmern oder zur SVP abwandern. Die FDP muss auch wieder eine straffe Organisation schaffen, die schon in der Vergangenheit Schwächen aufwies, heute aber kaum noch als solche empfunden wird.

Nichts wäre falscher in dieser Situation als vorgetäuschter Optimismus

Die freisinnigen Medien üben sich derzeit noch in nobler Zurückhaltung, um ihrer Partei nicht zu schaden. Grosse nationale Medien halten sich ebenfalls zurück, weil sie kaum eine Alternative zur jetzigen FDP-Politik sehen wollen. Wer sich freut, ist klar. Es ist höchste Zeit, diese Fragen zu stellen, denn ein Wahlsieg im Oktober wird immer unwahrscheinlicher. Braucht es zuerst – wie bereits im Kanton Zürich – eine Niederlage, um die notwendige Katharsis auszulösen? Nein, vorausgesetzt die FDP nimmt als stärkste bürgerliche Kraft das Steuer liberal-bürgerlicher Politik wieder fest in die Hand und steuert einen berechenbaren gradlinigen Kurs!

Hans-Jacob Heitz, Unternehmer/
Kantonsrat FDP, Winterthur

Broschüre über Behinderung und Gentechnologie

(SIV/HPR) – Behinderte bekommen immer öfter zu hören, Menschen wie sie müsste es dank Gentechnik und vorgeburtlicher Untersuchungen eigentlich gar nicht mehr geben. Das Bild einer durch die Wissenschaft ermöglichten behinderungsfreien, «heilen» Welt widerspricht allerdings jeder Realität. Unsere Gesellschaft wird sich vielmehr auch weiterhin mit solchem Leiden auseinanderzusetzen haben.

Umso wichtiger ist es für die Betroffenen, jene Stimmen, auch aus Kreisen der Wissenschaft, zu hinterfragen, welche Behinderung und das damit verbundene Leiden mit unwertem, ausmerzungswürdigem Leben gleichsetzen.

An der Tagung des internationalen Behinderten-Verbandes FIMITIC vom 16. November 1991 kamen Ärzte, Ethiker, Theologen und Betroffene zu Wort. Ihre Beiträge zum Thema «Behinderte zwischen Prävention und Integration, Anfragen an die Humangenetik» liegen nun in Form einer Broschüre vor. Sie ist gegen eine Schutzgebühr von Fr. 5.– beim Herausgeber, dem Schweiz. Invalidenverband in Olten, Telefon 062 32 12 62, zu beziehen.

hörden gewählt. Dazu gehören auch die Gerichte. «Keinen Grund für eine Volkswahl sieht die EVP künftig jedoch für die Notare und für die Gemeindeammänner und Betriebsbeamten», meint Kantonspräsident und Gemeindepresident Dr. Peter Schäppi, (Thalwil). «Der alte Zopf einer Volkswahl für diese Beamten soll aber nicht mit dem Erlass eines neuen Personalgesetzes abgeschnitten werden, sondern in einer separaten Vorlage.»

Anstelle einer Wahl auf Amtsdauer sollen die Angestellten von Kanton und Gemeinden einen verbesserten Kündigungsschutz erhalten. Die EVP legt jedoch Wert darauf, dass dieser Kündigungsschutz die Kündigung nicht faktisch verunmöglicht. Die Abgangsschädigung für Angestellte, denen ohne ihr Verschulden gekündigt wird, soll deshalb gegenüber der Vorlage der Regierung von maximal 2 auf maximal 1 Jahresgehalt reduziert werden. Sie ist damit immer noch doppelt so hoch wie im privaten Arbeitsrecht und zudem an weniger strenge Voraussetzungen gebunden, was sich aber mit dem besonderen Charakter eines öffentlich-rechtlichen Anstellungsverhältnisses ohne weiteres rechtfertigen lässt. Die Stellungnahme der Kommission Jaag der EVP zum Personalgesetz ist unter aktiver Mitwirkung von CVP-Kantonsräten entstanden. Die gemeinsame Arbeit von EVP- und CVP-Exponenten hat gezeigt, dass zwischen diesen beiden Parteien der politischen Mitte erhebliche Gemeinsamkeiten bestehen. Eine punktuelle Zusammenarbeit ist deshalb auch in Zukunft erwünscht. Die Parteileitung der EVP hat den Entwurf inzwischen genehmigt und als Vernehmlassung der EVP an den Regierungsrat weitergeleitet.

«Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube!» ...

... mit diesem Goethe-Zitat sah sich Baudirektor Hans Hofmann konfrontiert, als er vor interessierten Bürgerinnen und Bürgern die neue Formel bei der vorgeschlagenen Änderung des Verkehrsabgabengesetzes erläuterte: eine befristete Sonderabgabe von 1996 bis 2010 von 30 Prozent zur Schliessung der Autobahnstrecken N4, N20, den Autobahnzusammenschluss Kloten und die Staatsstrasse mit der Umfahrung von Wetzikon im Oberland. Regierungsrat Hans Hofmann konnte aber glaubhaft machen, dass nach Ablauf der 15 Jahre «Sonderabgaben» auf jeden Fall das Volk wieder das Sagen hat.



Regierungsrat Hans Hofmann (rechts) und Kurt Egloff, Präsident der TCS-Gruppe Zürich Stadt, setzen sich für einen positiven Ausgang der Abstimmung «Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer» vom 24. September 1995 ein.

Mit dieser Veranstaltung eröffnete die TCS-Gruppe Zürich Stadt die öffentliche Diskussion im Hinblick auf die Abstimmung vom 24. September 1995.

Verkehrsabgaben sind kein populäres Thema, wenn es um deren Erhöhung geht. Das Wallis und der Thurgau haben kürzlich Vorlagen verworfen, und im Kanton Bern war die Erhöhung per 1. Januar 1996 um elf Prozent nur möglich, weil der Grosse Rat in eigener Kompetenz, dem Referendum entzogen, entscheiden konnte. Im Kanton Zürich indessen klaffen seit Jahren die Autobahn- und Staatsstrassenlücken, so dass selbst der TCS seine Mitglieder aufmuntert, dem Staat das nötige Geld zu geben. Seit 1973 sind die Steuern in unserem Kanton unverändert, in den Jahren 1978, 1985, 1988 und 1992 wurden Erhöhungsvorlagen abgelehnt. Der nun vorliegende Antrag der Regierung zu einer befristeten und zweckbestimmten Erhöhung wurde vom Kantonsrat mit 80:59 Stimmen unterstützt. In einem Podiumsgespräch bekannte sich Kantonsrätin Irène Enderli (Affoltern a/A, SVP) als durch die unfertige N4 im Säuliamt als «verkehrsgeschädigt» und forderte klar die Schliessung der Lücken. Auch Kantonsrat Martin Mossdorf (Bülach, FDP) überzeugte mit der Forderung, die Verkehrssanierung nun wirklich an die Hand zu nehmen, schon darum, weil dadurch der Schutz der Bevölkerung, nicht zuletzt auch in Bezug auf die Gesundheit, verbessert werden könne. Für einmal traten Kantonsrätin Gabriele Petri (Zürich, GP) und Kantonsrat Peter Stirnemann (Zü-

rich, SP) vordergründig als Bewahrer der Automobilisten vor höheren Verkehrsabgaben auf. «Im Grunde sind wir nicht dagegen», sagte KR Stirnemann, «aber wir wollen eine andere Lösung.» Im Saal entstand der Eindruck einer Verzögerungstaktik, die vor allem der Stadt Zürich nicht weiterhilft. «Warum seid ihr Zürcher so kleinkariert und mutlos?» fragte ein Romand im Publikum und wies darauf hin, dass praktisch alle andern Schweizer Städte ihre Umfahrungen gebaut haben. Baudirektor Hans Hofmann hatte einen starken Abend und wies auch darauf hin, dass der Unterhalt der Strassen mit den normalen Verkehrsabgaben knapp bezahlt werden kann, dass aber für die Fertigstellung der geplanten Bauten die befristete Sonderabgabe wirklich nötig sei. Dem mochte sich im Publikum niemand verschliessen. So sagte auch TCS-Gruppe Zürich Stadt-Präsident Kurt Egloff abschliessend, dass Stadt und Kanton Zürich auch im nationalen Bild Verpflichtungen hätten, und vor allem die Stadt nicht länger mit einer vorsintflutlichen Verkehrsregelung Einheimische, die übrigen Schweizer und die ausländischen Gäste verärgern dürfe. «Der Ruf Zürichs bildet sich auch über unser Verkehrsangebot», meinte der Nationalratskandidat und ehemalige Stadtrat, Kurt Egloff und wertete diesen Ruf im Moment als auf einem absoluten Tiefpunkt stehend. Ob sich das Zürcher Stimmvolk an die Worte Zwinglis «Tut um Gottes Willen etwas Tapfers» erinnert, wird sich am 24. September erweisen.

Allein und glücklich oder unter vielen Menschen einsam?

Die «Wochenend-Stube» hat die Startphase erfolgreich abgeschlossen und ist als offener Treffpunkt schon für viele zu einem hilfreichen Ort gegen die Gefahr von Vereinsamung geworden.

Ganz egal, warum das Alleinsein jemandem zur Last wird oder weshalb das Gefühl der Einsamkeit aufkommt und einen Menschen zu erdrücken droht, am schlimmsten auszuhalten ist diese Last an Wochenenden und Feiertagen. Deshalb gibt es seit dreieinhalb Jahren in Zürich an der Brahmsstrasse die «Wochenend-Stube». Die Gäste können frei kommen und gehen, sie können sich bei den (freiwilligen) Gastgeberinnen und Gastgebern aussprechen, wenn sie das möchten. Sie müssen nicht befürchten, in irgendeine Richtung bearbeitet zu werden. Sie können sich mit den anderen Gästen unterhalten oder die «Wochenend-Stube» als Treffpunkt und Ausgangspunkt zu Spaziergängen, Kino-, Konzertbesuch und anderen Unternehmungen mit Gleichgesinnten benutzen. Die «Wochenend-Stube» ist bereits für viele zu einem beliebten und hilfreichen Ort geworden. Der Raum wäre öfters bereits zu klein, wenn da nicht das angrenzende Kafi Brahms Hof eine Ausweichmöglichkeit böte. Das Kafi Brahms Hof (es gehört dem Evangelischen Frauenbund) wird an den Wochenenden ebenfalls von freiwilligen Helferinnen geführt. Es gibt mehrere Möglichkeiten, für die «Wochenend-Stube» etwas zu tun: Mitarbeit als Gastgeberin, Gastgeber, das Anliegen bekannt machen, finanzielle Unterstützung (PC 80-33012-8). Genaueres ist dem Jahresbericht zu entnehmen, erhältlich beim Verein «Wochenend-Stube», c/o Marcel Lamey, Herbstweg 31, 8050 Zürich.

Einsamkeit, ein zeitbedingtes Phänomen
Dass Menschen in ihrem Lebenskreis an den Rand geraten oder gar herausfallen und vereinsamen, kommt nicht erst in unserer Industrie- und Wohlstandsgesellschaft vor. Aber das Ausmass der Vereinsamung hat ungewohnte Dimensionen angenommen. Und besonders erschreckend ist die Tatsache, dass eine grosse Zahl von Menschen betroffen sind, die täglich andern begegnen, mit andern zum Beispiel am Arbeitsplatz zusammen sind. Betroffen sind auch manche in hohen und höchsten Kaderpositionen, weil zur Pflege echter menschlicher Kontakte Kraft und Zeit fehlen.

Es wäre völlig falsch, anzunehmen, allein lebende Menschen wären grundsätzlich unglücklich und einsam. Andererseits wird vielen das Alleinsein vom Schicksal aufgezwungen. Und zu diesen Menschen gesellt sich oft das Gefühl der Einsamkeit als ständiger Begleiter.

Es wäre völlig falsch, anzunehmen, Menschen mit einem grossen Bekanntheitskreis würden zum vornherein von Einsamkeitsgefühlen verschont. Mitten im Kreis von «aufgestellten» Leuten kann sich die Einsamkeit einschleichen, wenn man sich unverstanden fühlt, wenn es nicht möglich ist, mit jemandem über persönliche, vor allem auch belastende Dinge offen zu reden.

Die «Wochenend-Stube» will als offener Begegnungsort mithelfen, der wachsenden Vereinsamung vorzubeugen, und sie möchte Menschen, die bereits in die Isolation geraten sind, helfen, sich wieder daraus zu befreien.

Sch
Malergeschäft
DAVID SCHAUB
Fassadenrenovation
Innenrenovation
Spritzwerkstatt
Limmattalstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

DENZLER
Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01 / 341 56 57

Hollenstein
Akkordeon- und Gitarrenschule
Limmattalstrasse 246
Telefon 341 83 50
Winterthurerstr. 495
Telefon 322 42 70
Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen
Dirigent des
Akkordeon-
Orchesters Höngg

JJK
Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 341 72 12

ADRIAN SCHAUB
MALER UND TAPEZIERER
Rebstockweg 19 8049 Zürich
Tel. 01/341 75 06
Auto-Tel. 077/61 14 08
Fax 01/341 75 19
Renovationen
Bau-, Schriften- und
Dekorationsmalerei
Tapeziererarbeiten
Fassadenrenovationen
Teppiche

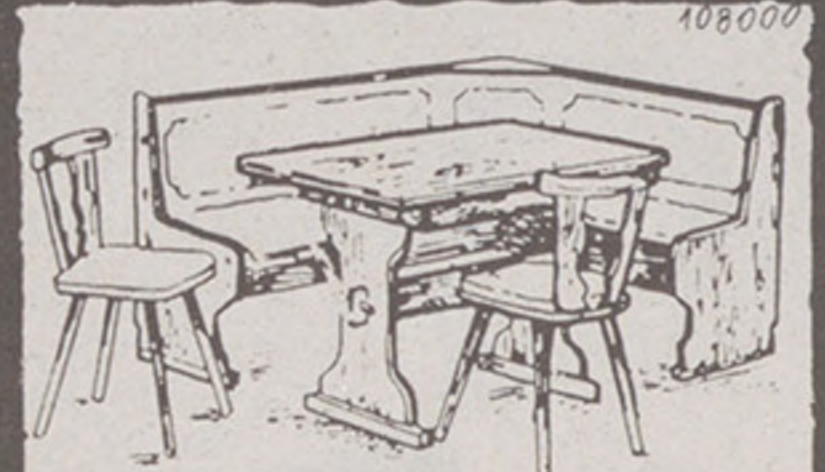
BAU REP
Baugeschäft
für Fassadenrenovationen,
Umbauten, Kundenarbeiten,
Gerüstvermietung,
Kaminsanierung und
Oeltankeinbau empfiehlt sich
BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

C. GROB
Gutes Handwerk hat Bestand.
C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmattalstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06

Schuhmacherei
Giuseppe M. Paparo
Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8.00 – 12.30 Uhr, 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag 8.00 – 14.00 Uhr

TIEFSTE MÖBELPREISE in der Schweiz DAS ISCH LIPO

ECKBANKGRUPPE KIEFER MASSIV 4-TEILIG

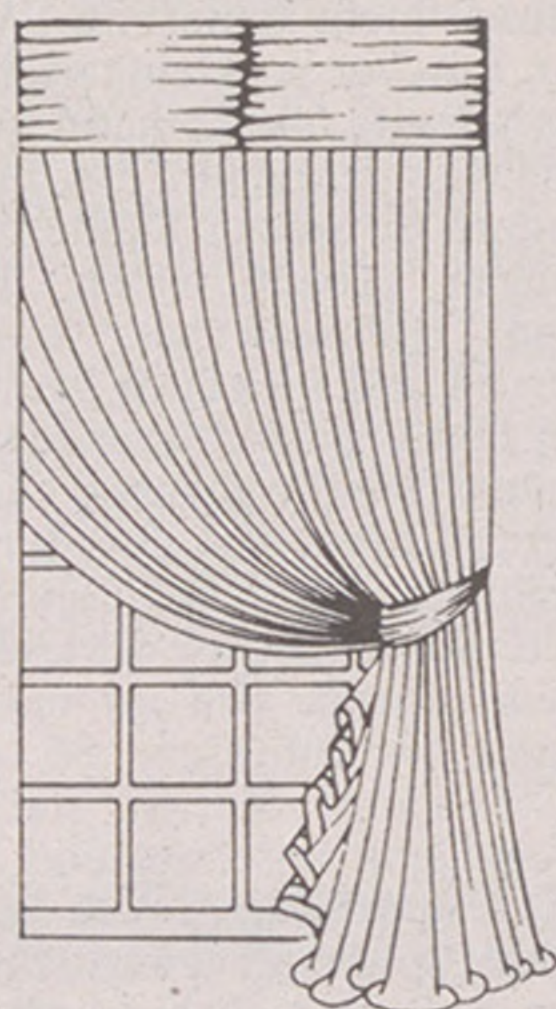


NUR
558.-

Darum zu LIPO, bevor Sie es bereuen!

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS

Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreiten-
bach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg. Fr bis 21⁰⁰



Ihr Vorhang- Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

BIG BEN

School of English
Englisch für alle Stufen

- Lebendiger
Klassenunterricht
- Konversation auf allen
Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Telefon 273 16 76
Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Daniel Hänseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/341 36 16

Nicht vergessen:
Auch während der
Sommerferien offen:
Montag bis Freitag
16.30 bis 21.30 Uhr

Slide-styler Lymphdrainage
Solarium und Massagen
auf Voranmeldung

Sauna Biosa, die Sauna
mit dem Soft-Klima
und Farblichttherapie



PAWI- GARTENBAU

Beratung - Planung -
Erstellung - Unterhalt
von Gärten - Biotopen -
Parkanlagen - Dach-
gärten - Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter
Techniker und
Gärtnermeister

Ackersteinstrasse 131
8049 Zürich
Telefon 01/341 60 66



Patrik Wey



Daniel Bächli

Jetzt aktuell Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Biotopbau
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Heide- und Steingärten
- Rasenerstellungen und Überholungen

Zürich-Höngg, Erstvermietung

Per 1. September 1995 oder nach
Vereinbarung zu vermieten an sonniger
Lage, Nähe Dorfzentrum und öffentlichen
Verkehrsmitteln, luxuriöse und gross-
zügige

4 1/2-Zimmer-Wohnung mit Cheminée

Fr. 3200.- exkl. Nebenkosten,
Bruttowohnfläche zirka 130 m²

Ausbaustandard: Moderne Küche mit
Granitabdeckung und sämtlichen
Apparaten, alle Zimmer und Vorplätze mit
Parkettböden, Einbauschränke, Bad/WC
und Dusche/WC mit Tageslicht, Schlaf-
zimmer mit Erker, grosser Balkon, Lift,
Tiefgarage usw.

Anfragen unter Vollenweider Immobilien
Telefon 01/341 02 92

Zürich-Höngg

Wir vermieten per 1. Oktober 1995
an der Limmattalstrasse,
an individuellen Wohnungsmietern

5-Zimmer-Altwohnung

im 1. OG (2-Familien-Haus)

Fr. 2250.- inkl. NK

umgeben von einem schönen
Garten mit Sicht in die Berge und
das Limmattal.

- Moderne Wohn-Essküche
- Waschturm in der Wohnung
- 3 Balkone
- Grosser Estrich

Gerne erwarten wir Ihr Interesse
unter der Nummer 01/365 42 46
(Herr P. Matter).

Göhner Merkur AG

Generalunternehmung und Immobilien
Stampfenbachstrasse 52, 8006 Zürich

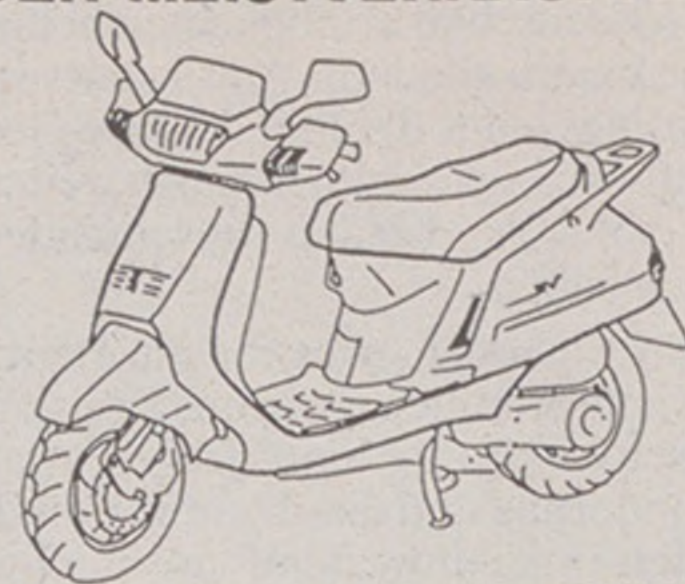
ROLLER

zum Beispiel:

PEUGEOT

SV125-C Fr. 4795.-

DER MEISTVERKAUFTE!



PROBEFAHRT - BERATUNG - SERVICE

2RadELSENER Höngg

8049 ZÜRICH, TELEFON 01 - 341 73 91

Nähatelier
für
Kleideränderungen
Neuanfertigungen
Vorhänge

Verena Strebel
Riedhofstrasse 370
8049 Zürich
Tel: 01 / 341 81 48

Wir sagen Ihnen,
wie Sie
Geld verdienen
und enorm
Kosten sparen
können!

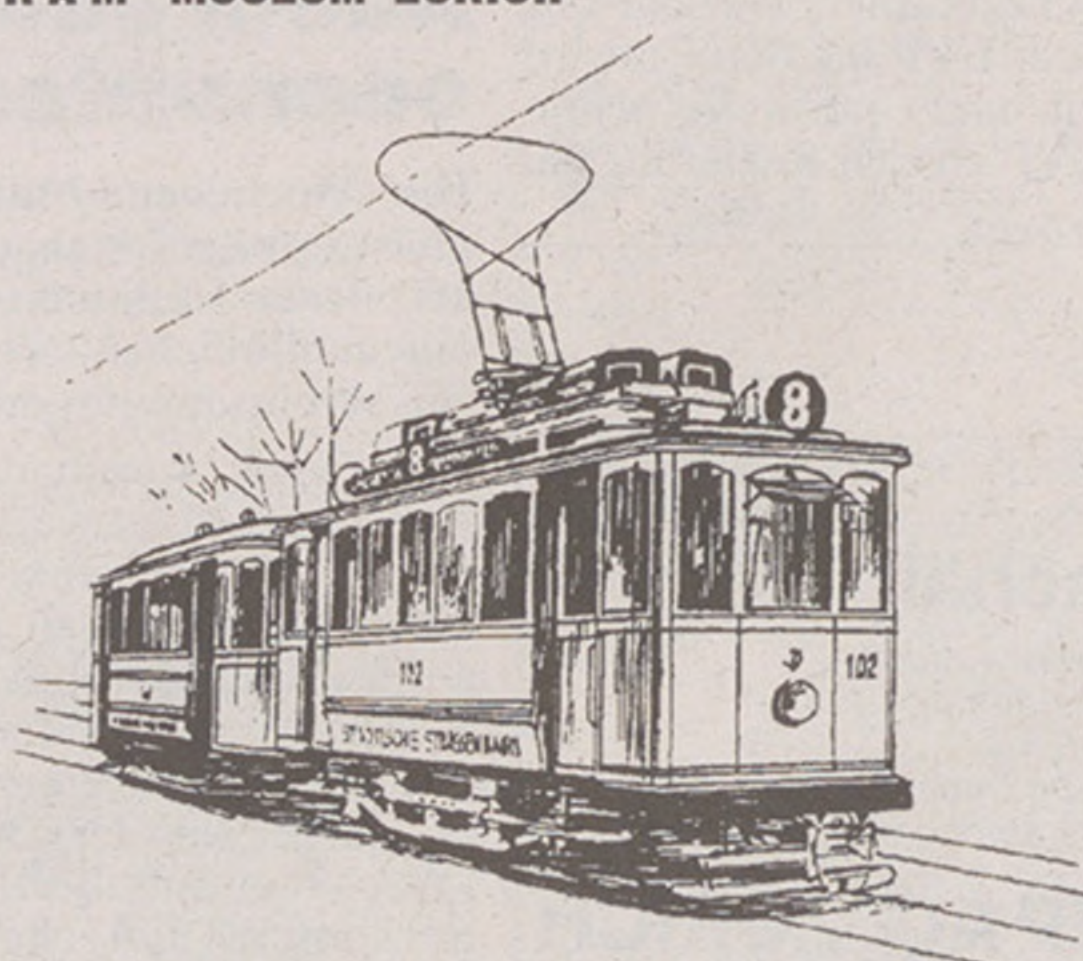
Rufen Sie uns an
oder faxen Sie!

Tel. 341 34 31

UHREN BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Dienstag bis Freitag
9-12 und 14-18.30 Uhr
Von Juni bis September
Samstag 8-13 geöffnet
Montag geschlossen

VEREIN TRAM MUSEUM ZÜRICH



MUSEUMS - LINIE

Sommer - Fahrplan 1995

gültig vom 1. April bis 7. Oktober 1995

Pestalozzi - Anlage ¹⁾	ab	13.30	14.00	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30
Bahnhofstrasse	ab	13.31	14.01	14.31	15.01	15.31	16.01	16.31
Wartau / Tram-Museum	an	13.52	14.22	14.52	15.22	15.52	16.22	16.52
Wartau / Tram-Museum ¹⁾	ab	14.00	14.30	15.00	15.30	16.00	16.30	17.00
Bahnhofquai	an	14.19	14.49	15.19	15.49	16.19	16.49	17.19
Pestalozzi - Anlage	an	14.24	14.54	15.24	15.54	16.24		

¹⁾ Wir fahren zum ZVV-Tarif an folgenden Samstagen:

1. April / 6. Mai / 3. Juni / 1. Juli / 5. August / 2. September / 7. Oktober

* Ab Bahnhofquai jeweils 2 Minuten später

Für grössere Gesellschaften werden bei rechtzeitiger
Bestellung Extra-Wagen zur Verfügung gestellt.

VEREIN TRAM MUSEUM ZÜRICH

Mit Ihrer Spende
helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren.
Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21911-2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Einladung zur

SVP-Sonntags-Matinee

mit einem Gratis-Apéro

Bewohner/innen haben die Möglichkeit,
die SVP einmal ganz anders kennenzulernen!

Thema:

Bringt ein freier EU-Personenverkehr den Verlust unserer Schweizer Identität?

Referentin:

Christine Ungricht, Vizepräsidentin SVP Schweiz

Gesprächsleitung:

Ernst Bachmann, Nationalratskandidat, SVP

Unterhaltung:

Boogy Woogy & Blues Band «MB»

Restaurant Muggenbühl

Muggenbühlstr. 15, 8038 Zürich

(Bus Nr. 33 und 66 bis Thuyastrasse)

Sonntag, 23. Juli 1995, 10.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
SVP der Stadt Zürich. Die Programmleitung

In den Ständerat: Ein Mann und eine Frau -
Toni Bortoluzzi, SVP, und Vreni Spoerry, FDP



SVP

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236
Öffnungszeiten:
Di. bis Fr. 8.00-18.30 Uhr
Samstag 7.30-16.00 Uhr
Telefon 01/341 20 90



Grill-Zeit

Holz Kohlen aus.

10 kg Fr. 14.- inkl. MWSt
grobe Körnung

Shell Propangas

10.5 und 5 kg Flascheninhalt
Fr. 37.80 und Fr. 29.80
inkl. MWSt (ohne Depot)



Willy Huber
Brennstoffe
Gsteigstrasse 3
Zürich-Höngg
Telefon 341 70 84

TV+Video repariert

01-431 25 00

Aufruf zur sensationellen Total-Liquidation im einzigen Lagerhaus Bernhard Kunz Liquidator.

U.a. gelangen folgende Artikel im Detail bei sofortiger Wegnahme zum Verkauf:

Teuerste neue Marken-Kleider

Damen- und Herrenkleider in verschiedensten,
qualitativ hochwertigsten Materialien wie z.B.
Seide, Leinen, Wolle, Garn usw., in verschieden-
sten hochmodischen Schnitten der bekanntesten
Designer- und Kleiderherstellern.

50 bis
über **90%**
Liquidations-Rabatt

Damen- und Herrenhosen, Jupe,
Minijupe, Blazer, Pullover, Strick-
westen, T-Shirts, Herrenhemden,
Blusen, Kleider, Shorts, Gilets, Fou-
lards, Damenstrumpfhosen, Hüte,
Mäntel, Jogger, Sweatshirt usw. usw.

normal bezahlen Sie
60.- bis 1350.-
dank dieser Total-Liquidation jetzt nur noch
5.- bis max. 300.-

Garantie
Es handelt sich vornehmlich
um Qualitäts-Markenkleider,
die mit viel Fachkenntnis
ausgewählt wurden!

Warum denn
mehr bezahlen, wenn
Sie jetzt permanent
viel billiger einkaufen
können

Für Sie offen
Täglich von 10 - 18.30 Uhr
Samstags 9.00 - 16.00 Uhr

Dieses Liquidations-Lagerhaus wird einzig für Verkäufe für
Drittpersonen und Geschäfte sowie für Konkursämter benützt.
Einlieferungen nach Vereinbarung.

Ämtlich bewilligt bis 31.8.1995

Althardstrasse 146, 8105 Regensdorf

Info-Nr. 157 05 05

Industrie Regensdorf, nächst Bahnhof S6

Wer darauf achtet und immer an den Liquidationen der Bernhard Kunz
Liquidator AG einkauft, spart im Jahr hunderte bis tausende von Franken.

Die Beauftragte:
Bernhard Kunz Liquidator AG

Büro Zürich: 8105 Watt-Regensdorf - «zum Türmli» - Telefon 01 - 840 14 74

Ämtierend für Liquidationen, Sanierungen, konkursamtliche Verwertungen

Büro Lausanne: 1510 Moudon - Rue Grenade 1 - Tél. 021 - 905 62 55

Seniorenresidenz Im Brühl — Erfolgreiches Geschäftsjahr

Wie aus dem Jahresbericht 1994 zu entnehmen ist, hat die seit der Eröffnung vor vier Jahren geleistete Aufbauarbeit in der Seniorenresidenz Im Brühl im vergangenen Jahr ein weiteres Mal erfreuliche Früchte getragen. Geschäftlich konnte wiederum ein gutes Ergebnis erzielt werden, ein ausdrücklicher Leistungsausweis für die Residenz. Mit 99,6 Prozent wurde erneut eine Vollbelegung der Wohnungen erreicht. Gleichzeitig ist der Gesamtaufwand im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 2,3 Prozent gestiegen.

Eugen Lehmann, dem verantwortlichen und erfolgreichen Direktor der Seniorenresidenz Im Brühl — deren Eigentümerin die Zürcher Kantonalbank ist und die von der Tertium Management AG betrieben wird — ist die Kontaktpflege zur Höngger Bevölkerung ein wichtiges Anliegen.

Diese äussert sich insbesondere in den zahlreichen, in regelmässigen Abständen organisierten vielfältigen Anlässen kultureller und unterhaltender Art, die von allgemeinem Interesse sind und bei denen die einheimische Bevölkerung stets willkommen ist.

Eine weitere Begegnungsstätte mit der externen Bevölkerung bietet das gemütliche und gutbesuchte Restaurant Am Brühlbach, das immer wieder verlockende Aktionen und variierende Saisonspezialitäten anbietet, wo man aber ebenso zum unverbindlichen Kaffeeschwatz oder Apéro verweilen kann. Für spezielle private Anlässe steht der angegliederte separate Saal zur Verfügung.

Intern werden für die Pensionärinnen und Pensionäre regelmässig interessante Aktivitäten veranstaltet wie Spielnachmittage oder -abende, Seniorengymnastik, Schwimmen im hauseigenen Hallenbad, aber auch Literaturnachmittage, Gesangsstunden und vieles weitere mehr.

Die Mehrheit der Bewohner der Seniorenresidenz stammt aus der Stadt Zürich. Quartierbewohner aus Höngg machen indes einen Viertel der Gesamtzahl aus. Einen etwas geringeren Anteil stel-

len solche aus dem Kanton ZH, gefolgt von jenen aus anderen Landesgegenden. Das Durchschnittsalter der Pensionärinnen und Pensionäre beträgt 81,3 Jahre.

Der neueste Stand der Wohnungs-Warteliste weist per Juni 1995 32 Bewerber für das laufende Jahr und 44 Bewerber für 1996 auf. Dabei ist zu vermerken, dass Verschiebungen der vorgesehenen Eintritte aus verschiedenen Gründen immer wieder vorkommen, so auch im Berichtsjahr. Die Warteliste reicht bis über das Jahr 2000 hinaus — eine weise Voraussicht, im Hinblick auf die sehr wichtige, jedoch oft unterschätzte Tatsache, dass der Wohnsitz noch in einer Zeit geändert werden sollte, in der die geistige und körperliche Verfassung gut ist. Die Integration in den neuen Lebensraum, wird dadurch wesentlich erleichtert, wie die Erfahrung zeigt.

Für die Hausleitung ist das Wohlbefinden und die Zufriedenheit sowohl ihrer Bewohner wie auch der Mitarbeiter ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund hat sie sich im Januar dieses Jahres entschlossen, durch die Tertium Management AG eine Meinungsforschung durchführen zu lassen, deren Bewertung noch aussteht. In die gleiche Richtung zielt auch die Einführung des Qualitätssicherungssystems, das durch das Team von Professor Dr.Karl Frey von der ETH Zürich betreut wird, der ein solches für Dienstleistungsunternehmen speziell entwickelt hat.

Rosanna Jaggi

Witzige Sammelboxen für PET-Getränkeflaschen

Aus rezyklierten PET-Getränkeflaschen können Pullis, Jacken, Schlafsäcke, Mützen, Sportschuhe aber auch neue PET-Flaschen hergestellt werden. Die PET-Recycling Schweiz hat ihren Sitz an der Naglerwiesenstrasse 4 in Höngg, ihr Geschäftsführer ist René Herzog. Die PET-Recycling hat die Trainer der Junioren B des SV Höngg gesponsert.



Junioren B des SVH

Wie der Sommerausgabe des «PET-Flash», der Informationszeitschrift der PET-Recycling zu entnehmen ist, konnten von den 13600 Tonnen PET-Getränkeverpackungen, die im vergangenen Jahr auf den Markt gekommen sind, 9454 Tonnen der Wiederverwertung zugeführt werden. Damit erreichte die Recyclingquote über 72 Prozent.

Einzig bei den kleinen Flaschen ist die Sammelquote noch ungenügend. PET ist ein wertvoller Rohstoff, und das Sammeln lohnt sich auch bei kleinen Flaschen — das soll mit einer Informationskampagne, die sich vor allem an Jugendliche richtet, in Erinnerung gerufen werden. Sie sind die Hauptkonsumenten von Getränken aus den kleinen Flaschen. «Die Kraft für Neues», so lautet der eingängige Slogan der Kampagne, die seit dem letzten Mai via Spot auf sechs TV-Kanälen und 252 Kinoleinwänden zu sehen ist.

Wachstumschancen hat auch die Rücklaufquote für kleine PET-Fläschchen, die im Büro konsumiert werden. Damit das Sammeln dort attraktiver wird, hat die PET-Recycling Schweiz formschöne und praktische PET-Sammelboxen entwickelt. «Memphis» und «Circuit», so heissen die beiden, sind aus stabilem Wellkarton und machen sich neben dem Pult ebenso gut wie in der Kantine oder beim Empfang. Die Sammelboxen werden mit Einlegesäcken geliefert, die bei den Büros bei mindestens fünf vollen Säcken durch die PET-Recycling, beziehungsweise ihre Vertragspartner, gratis abgeholt werden. Die in modernem und augenfälligem Design gestalteten Sammelboxen sind als Set mit fünf Boxen und zehn Einlegesäcken erhältlich. Das Set kann beim Verein PET-Recycling Schweiz, Tel. 342 29 60, Fax 342 29 66, bestellt werden.

Oberwalliser Gewerbeausstellung Wiedersehen mit Suzanne Klee

(kfs) Die alljährlich im Herbst stattfindende Oberwalliser Gewerbeausstellung (OGA) in Brig wartet dieses Jahr mit einem speziellen Höhepunkt auf. Als bekannte Grösse der Country Music tritt Suzanne Klee am Samstagabend, 9. September, um 20.00 Uhr, in der Simplonhalle in Brig auf. Für die Höngger ein Wiedersehen... zur Erinnerung: Sommerfest 1991!



Fans können sich auf ein Wiedersehen mit ihrem Country-Music-Liebling freuen. In ihrem Konzert vom 9. September in der Simplonhalle in Brig wird die populäre Sängerin für mitreissende Stimmung sorgen. (Archivbild «Höngger»)

Wie ist es dazu gekommen?

Als Gast der diesjährigen OGA sind Zürich und sein Gewerbe mit verschiedenen Aktivitäten vertreten. Ziel des Zürcher Komitees «Züri pro Brig» ist es unter anderem, das durch die Unwetterkatastrophe von 1993 arg in Mitleidenenschaft gezogene Briger Gewerbe zu unterstützen. Ein Grund für MAN Nutzfahrzeuge (Schweiz) AG, in Zusammenarbeit mit der für das Gebiet zuständigen Verkaufsstelle ABAG (Alfag Belp AG), Belp (BE), die Idee aufzunehmen und ebenfalls ihren Beitrag zu leisten.

Gratis-Konzert mit Suzanne Klee

Um das Angebot des Komitees «Züri pro Brig» anlässlich der OGA mit einer attraktiven Idee zu bereichern, wurde der Entschluss gefasst, unter dem Patronat von MAN in der Simplonhalle Brig ein Konzert mit der Country-Sängerin Suzanne Klee zu organisieren. Der Vorschlag wurde durch das zuständige Komitee begrüsst und als Programmpunkt in den vielfältigen Aktivitätenkatalog aufgenommen.

Dank dem Sponsoring von MAN ist der Zutritt unentgeltlich und für alle Interessierten eine gute Gelegenheit, das Schweizer Country-Idol live erleben zu können. Umrahmt wird die Veranstaltung durch reichhaltige Verpflegungsmöglichkeiten in der Halle. Die Veranstaltung beginnt um 20.00 Uhr und dauert bis zirka 24.00 Uhr. Für Chauffeure und LW-Interessierte werden vor der Halle die neusten MAN-Fahrzeuge zur Besichtigung ausgestellt.

Ungezwungenes Chauffeuren- und LW-Fahrerinnen-Treffen in der Simplonhalle Brig

Der Grundstein für ein vergnügliches Chauffeuren- und LW-Fahrerinnen-Treffen am 9. September 1995 in der Simplonhalle ist dank dem grosszügigen Engagement von MAN gegeben. Auf nach Brig zum Live-Konzert in der Simplonhalle mit Suzanne Klee! Eintritt frei. Parkmöglichkeit Parkhaus Weri, Brig.

Höngger Senioren-Wandergruppe

Halbtageswanderung vom Dienstag, 25. Juli 1995

Wandergelände: Leimbach — rechtes Sihlufer — Wildpark Langenberg — Station Langnau SZU. Aufstieg 140 m, Abstieg 100 m, ohne steile Passagen. Wanderzeit: zirka 2 1/2 Stunden. Besammlung: pünktlich 7.45 Uhr beim Treffpunkt (grosse Uhr) im Hauptbahnhof Zürich. Besonderes: Schattige Vormittagswanderung der Sihl entlang zum prächtigen Wildpark Langenberg. Wanderleitung: Ernst Aerne und Jakob Bachmann.

Billetbezug: Nur wer kein Abonnement für Stadtgebiet (Zone 10, Regenbogenkarte) besitzt, hat ein entsprechendes Billett am Automaten seiner Tram- oder Bushaltestelle mit blauer Taste 1/2 = Fr. 2.60 zu lösen. Für die Heimfahrt nach Zürich ist in Langnau a. A. am Automaten oder am Schalter ein Billett nach Angaben der Wanderleiter zu kaufen.

Liebe Wanderleute

Mit der SZU (S4) fahren wir auf Gleis 1 um 8.03 Uhr nach Leimbach. Hier beginnen wir unsere gemütliche Wanderung, überqueren die Sihl auf dem neuen, erst 1992 sehr schön gebauten Holzsteg und marschieren nun am rechten Ufer auf bequemem Weg, am Fuss des Entlisbergs entlang, flussaufwärts. Wir freuen uns an der bunten Vielfalt von Vögeln: Enten, Möwen, Bachstelzen, Wildenten u.a., die das breite Flussbett beleben. Westlich der Sihl beeindruckt uns der mächtige Erosionstrichter der

Fallätsche. Viele Industrien haben sich an linken Ufer zwischen Leimbach und Adliswil niedergelassen, da sind interessante Bauepochen mit ihren besonderen Baustilen festzustellen.

Der Wanderweg führt uns in Adliswil durch den alten, sehenswerten, rechtsufrigen Kern der sehr ausgedehnten heutigen Stadt. Bald kommen wir zu den mächtigen Fabrikgebäuden der schon 1935 eingegangenen Seidenweberei. Heute werden sie von vielen Gewerbe- und Handwerksbetrieben als willkommene Werk- oder Lagerräume benutzt. Weiter geht es der munter dahinplätschernden Sihl entlang, im schattigen Wald bis zur Brücke nach der SZU Haltestelle Wildpark-Höfli.

Rasch sind wir im recht grossen, etwa 80 Hektaren umfassenden Areal des städtischen Tierparks, und in weitem Bogen ausholend erreichen wir gemächlich das zirka 100 Meter höher gelegene Parkzentrum. Der Wildpark Langenberg ist der grösste und einer der ältesten unseres Landes. Er wurde 1869 vom damaligen Stadtzürcher Forstmeister Carl Anton Ludwig von Orelli gegründet und mit seiner Stiftung finanziell überaus kräftig unterstützt. Vor allem bezweckt er, den Besuchern die Schönheit eines belebten, urwüchsigen Waldes mit seiner jetzigen und früheren einheimischen Tierwelt in weiträumiger, möglichst natürlicher Umgebung eindrucklich aufzuzeigen. Heute beherbergt er vierzehn Tierarten, z.B. Bären, Luchse, Wildschweine, Murmeltiere, Steinböcke, Hirsche, Rehe, Wildpferde, Elche u.a. Ein Rundgang durch die Anlagen mit äsenden oder ruhenden, eigentlich uns

Entdecken Sie eine Bankbeziehung ganz nach Ihren Wünschen:

Liberty

Das Kontopak mit den vielen Vorteilen. Liberty verwandelt Ihr Konto in eine ganze Bankbeziehung, inklusive Vorzugszinsen und neuen Dienstleistungen. Wir nehmen uns gerne Zeit, um Ihnen die Vorteile von Liberty näherzubringen. Sprechen Sie am besten bei uns mit Fabienne Köchli.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/344 11 11

Postulat

der CVP-Gemeinderäte Robert Schönbächler und Hans Diem

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie verteilt auf das Stadtgebiet einige Beach-Volleyball-Spielfelder in bestehende Sport-, Schwimm- oder Schulhausanlagen integriert und errichtet werden könnten.

Begründung: Beach-Volleyball ist eine eigenständige, olympische, aber vor allem auch Breitensportliche Sportart. In Jona (SG) finden gar diesen Sommer die Europameisterschaften im Beach-Volleyball statt. Im Kanton Zürich sind bereits fünf solcher Anlagen erstellt, so in Winterthur, in Bülach, in Wetzikon, auf den Swissair-Sportanlagen und in Adliswil. In der Hochschulsportanlage Fluntern kann ebenfalls auf drei Feldern gespielt werden. Mit geringen Kostenfolgen und wenig Aufwand kann damit vielen jungen Menschen zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung verholfen werden.

Sommerfest im August

Am Donnerstag, 10. August organisiert die Ergotherapie des Stadtsitals Waid ein Sommerfest. Zu diesem Anlass mit Musik, Spiel, speziellen Attraktionen und vielen Überraschungen sind Patienten, Besucher — auch Kinder — und Festbesucher herzlich eingeladen. Das Sommerfest auf der Wiese im 2. Stockwerk beginnt um 13.30 Uhr und dauert bis zirka 16.15 Uhr.

wenig bekannten Tieren ist wirklich ein einzigartiges Erlebnis. Beim reichhaltigen Selbstbedienungsrestaurant bietet sich ausgezeichnet Gelegenheit zur Erfrischung und Verpflegung.

Nachher pilgern wir frohgemut hinunter zur lieblichen Kirche und durch das schmucke Dorf Langnau am Albis zum Bahnhof der SZU, die uns ganz rasch nach Zürich HB zurückbringen wird.

Wieder steht eine überaus abwechslungsreiche Halbtagswanderung früh am Vormittag bevor. Liebe Wanderleute, kommt doch alle wieder mit zu diesem frohen, gehaltvollen Anlass! Also auf ein glückliches Wiedersehen!

Eure Wanderleiter
Ernst Aerne und Jakob Bachmann

Quartierverein
und Turnverein Höngg
laden ein zur

Bundesfeier

auf dem Hönggerberg
beim Turnerhaus

Ab 18.00 Uhr **Festwirtschaft**

**Grilladen
Salate**



Ab 19.00 Uhr Musik mit
Trio Sola Ländlerkapelle Zürich

20.15 Uhr **Begrüssung**
Hermann Aebi
Quartiervereins-Präsident

20.30 Uhr



Festrede

Barbara
Wiesendanger
Pfarrerin

21.00 Uhr **Lampion-
umzug**
der Kinder



Zirka
22.00 Uhr



**Höhen-
feuer**

auf dem
Kappenbühl
Anschliessend
Musik
und geselliges
Beisammensein

Bei schlechter Witterung gibt es
gedeckte Sitzplätze unter der Pergola
oder im Turnerhaus.

Quartierverein
und Turnverein Höngg
freuen sich auf
Ihren Besuch

Höngger Summerfäscht

Samstag, 26. August 1995, ab 10.00 Uhr

Kosmetik- Studio

Anne M'Shine
verwöhnt Sie gerne
durch den Sommer
Gesichtsbehandlung
à Fr. 85.-
Haarentfernung
usw.
Tel. 01/364 33 70

**Lieber
Sonne im
Herzen
als
Sonnen-
brand auf
der Haut!**

EDUARD AEBERHARD-STIFTUNG
ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT

GESICHTSBEHANDLUNGEN

MODELLAGEN

HAARENTFERNUNG

GEWEBESTRAFFEN

GANZKÖRPERMASSAGEN

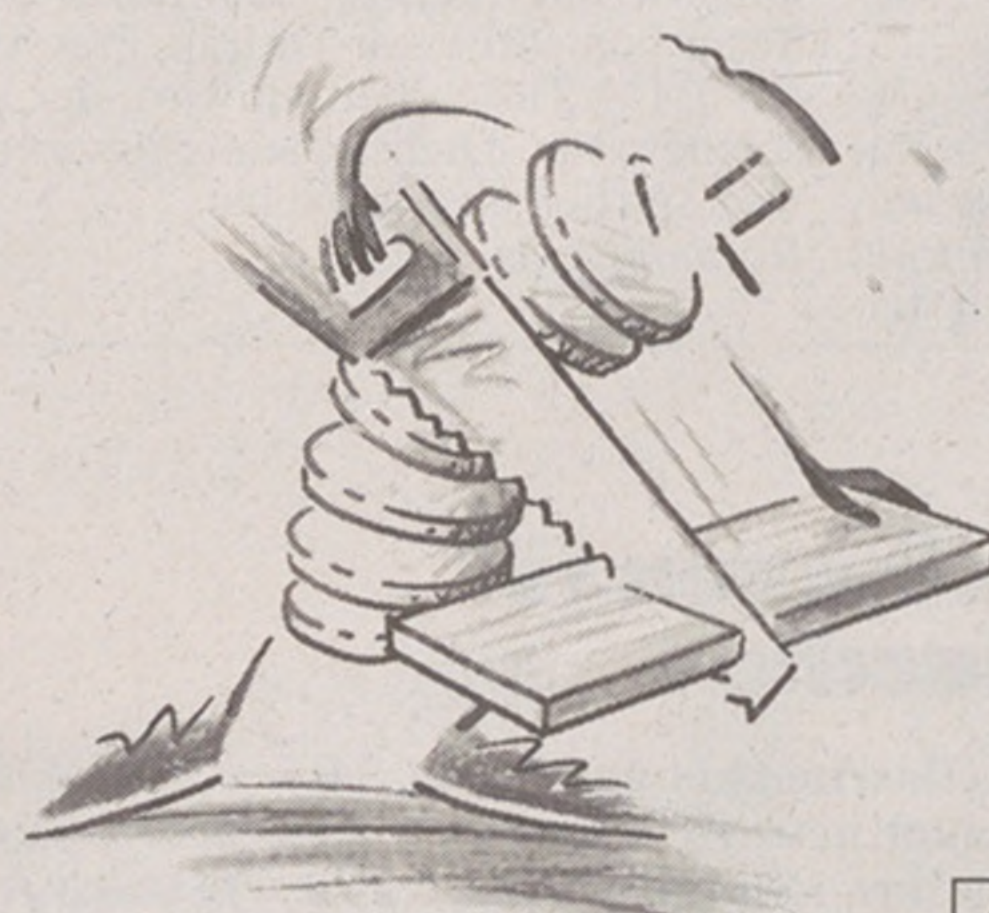
CELLULITE-BEHANDLUNGEN

Daniela Fagetti

COSMETIC-STUDIO

REBSTOCKWEG 1 8049 ZÜRICH-HÖNGG 01-341 84 08 P

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



 Zürcher
Kantonalbank

Optische Sonnenbrillen mit Ihrem Rezept für Fr. 148.-

Schützen Sie Ihre Augen in Sport, Freizeit und Strassenverkehr
mit optischen Korrekturgläsern.
Sie bieten einen Blend-
und UV Schutz
bis 380 nm.



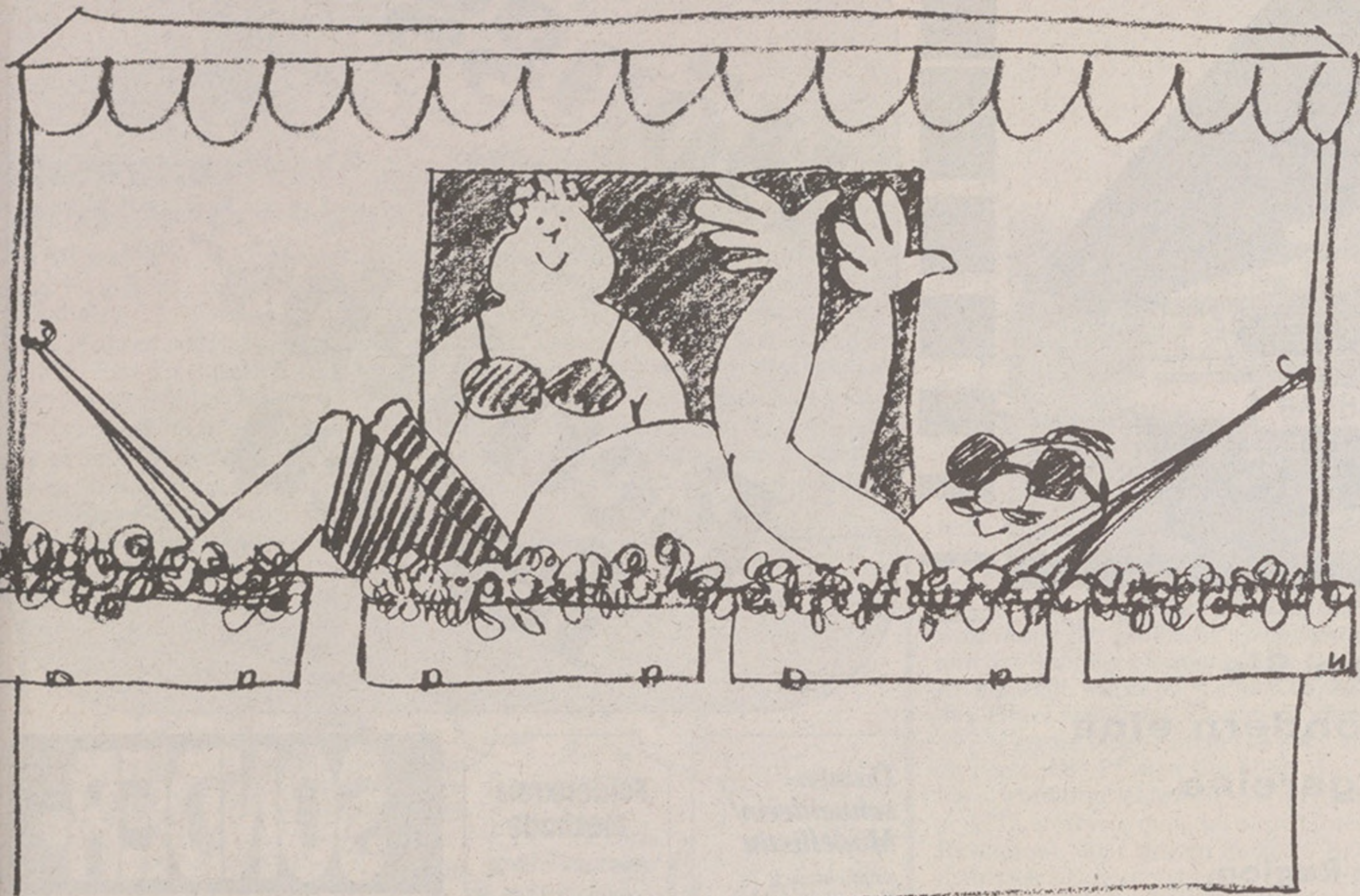
Wir bieten Ihnen
6 Farbtönungen mit Ihrem Brillenrezept*
in 12 modischen Modellen an.

* Gruppe 4/2. Befristetes Sonderangebot, gültig bis Ende September 1995

 STREBELOPTIK

Einkaufszentrum Letzipark
Baslerstrasse 50
8048 Zürich

Herr und Frau Hönigger



«Allen Höniggerinnen und Höniggern erholsame Sommerferien!»

Neuer Zecken-Spray

(kwa) Der letzte Winter war zu mild, klagen die Entomologen (Insektenforscher) und rechnen mit einer Invasion der winzig kleinen, aber dafür gefährlichen Blutsauger. Experten warnen jedoch vor einer Panik. Wer sich richtig schützt und einige Verhaltensregeln beachtet, muss nicht auf den erholsamen Aufenthalt im Wald verzichten. In Zusammenarbeit mit dem zoologischen Institut der Universität Neuenburg ist ein Anti-Zecken-Spray entwickelt und wissenschaftlich getestet worden, der einen langanhaltenden Schutz von bis zu 8 Stunden vor den winzigen Blutsaugern bietet.



Zecken sind winzige Lebewesen. Links oben das Weibchen, unten das Männchen; rechts oben die Nymphe, unten die Larve. 1 Quadrat = 1 mm.

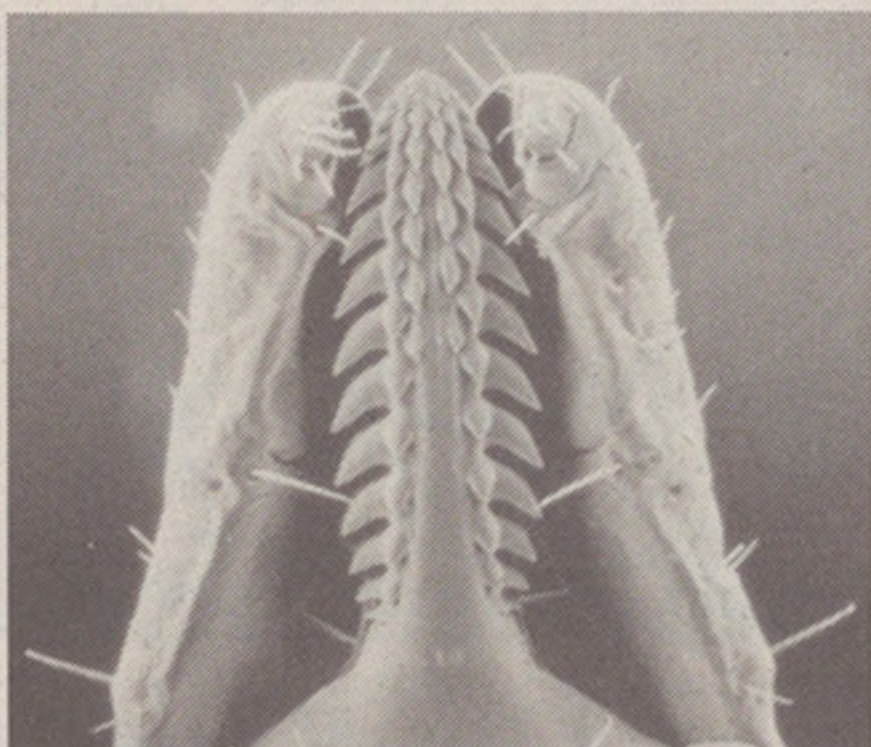
Jetzt, wo die Temperaturen auf angenehme Werte ansteigen, verlassen die Zecken die erdnahen Schlupfwinkel und klettern auf feuchte Grashalme und niedriges Buschwerk. In etwa zwanzig Zentimeter bis maximal einen Meter Höhe über dem Boden lauern sie hungrig auf ihre Blutopfer. Dazu gehören auch der Mensch und seine Haus- und Nutztiere.

Tel.-Nr. 157 00 66 erteilt Auskunft
Bis Ende Oktober ist wiederum das Parapic-Zeckentelefon in Betrieb. Für 36 Rappen pro Minute erhält man ausführ-

liche Informationen über Zecken, Zeckenerkrankungen, die wirksamsten Schutzmassnahmen und die Symptome, die nach einem Zeckenstich auftreten können.

Wie schützt man sich vor Zeckenstichen?

Die allerwichtigste Empfehlung für Waldgänge ist das Tragen einer körperbedeckenden, enganliegenden und hellen Bekleidung von möglichst glatter Textur und geschlossenem Schuhwerk. So wird verhindert, dass die Zecke sich festklammern und einen Zutritt zur



Ansicht der Bauchseite der Zecke. In der Mitte das Rostrum mit den Zähnen, mit der sich die Zecke in der Haut festhält.

Foto: Dr. L. Gern.

Haut finden kann. Bei kleinen Kindern ist auch das Tragen einer Kopfbedeckung sinnvoll. Alle freien Körperstellen, also Nacken, Hals, Hände und eventuell Knöchel mit dem neuen **Parapic-Anti-Zecken-Spray** schützen. Nach dem Aufenthalt im Wald ist das gegenseitige Absuchen besonders wichtig. Zecken verursachen kaum Juckreiz und nisten sich vorzugsweise an feuchtwarmen Körperstellen ein. Je rascher eine Zecke entdeckt und entfernt wird, desto geringer ist das Infektionsrisiko.

Was tun bei einem Zeckenstich?

Vor jeder andern Massnahme ist das Datum des Zeckenstichs zu notieren. Mit der speziellen Zeckenzange den Blutsauger mit gleichmässigem Zug entfernen. Dies geschieht viel leichter, wenn die Zecke kurz vorher betäubt wird. (Parapic-Spray). Anschliessend die Stichstelle sofort desinfizieren. In den nächsten Tagen muss die Stichstelle kontrolliert werden. Bei plötzlicher Hautrötung, anhaltendem Juckreiz oder grippeartigen Symptomen ist unverzüglich eine Medizinalperson aufzusuchen.



Neu
Jeden Mittwochabend
ab 18.00 Uhr

feinster, warmer

Beinschinken

frisch vor Ihnen tranchiert.

Ob
Degustations-Portion
oder
für den kleinen Hunger
oder
grosse Portion
Fr. 11.50 bis Fr. 16.—

mit Salzgurke
vier Senf-Sorten

Auf Wunsch mit:
hausgemachtem Kartoffelsalat
und 2 Salaten Fr. 5.80

Für Ihre frühzeitige Tischreservation
danken wir.

Telefon 342 42 36

Seniorenresidenz Im Brühl
(oberhalb Migros Höngg)

Tatar-Variationen

Jeden ersten Freitag im Monat
ab 18.00 Uhr
4. August und 1. September 95

Tatar «Classico»
mit Cognac, Whisky oder Calvados

Tatar «Café de Paris»
leicht gebraten und
mit Café de Paris-Butter überbacken

Tatar «Vrenelis Gärtli»
gewürzt mit vielen frischen Kräutern
und leicht gebraten

Kleine Portion Fr. 17.20
Grosse Portion Fr. 24.50
inkl. Brioche-Toast und Butter

Wildfleisch bedenkenlos!

(W+U) Die jüngste Diskussion um Missstände bei der Fleischgewinnung (Tierhaltung, Tiertransporte) möchten die Schweizerischen Jagdverbände zum Anlass nehmen, um darauf hinzuweisen, dass keinerlei Bedenken gegen den Verzehr von Fischen und Wildfleisch bestehen. Wild lebt nicht nur von den besten Kräutern unserer Umwelt, sein Fleisch ist fettarm und daher besonders bekömmlich.

Wild ist auch – wie alles übrige Fleisch – leicht zu kochen. Man braucht dazu keine besonderen Kenntnisse. Wer sich trotzdem für spezielle Kochrezepte interessiert, findet im Buchhandel entsprechende Wildkochbücher. Eine Liste solcher Bücher kann auch bei der Pressestelle der Jagdverbände (Fliegerweg 2, 6438 Ibach, Tel. 043/21 31 03) angefordert werden.

Auch die kürzlich vom Bundesamt für Veterinärwesen durchgeführten Untersuchungen an Fleisch unterstreichen die Besonderheit des Wildfleisches. Während 37 Prozent der Proben von

RESTAURANTS

NEUE

Waid

Reservieren

Sie jetzt schon
einen Logenplatz
für den

1. August

Feine Menüs, ein
Feuerwerk und die Sicht
auf viele Höhenfeuer
erwarten Sie.

**Felchenfilets aus
heimischen Seen
täglich frisch**

in verschiedenen
Zubereitungen

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03



restaurant
rebstock
taverne

Am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 341 85 55
Martin Heinrich

Das
«Grosse Fressen»
am 28. Juli 1995

Spanferkel

mit Kartoffelgratin
und verschiedenen Salaten
à discrétion

Reservation erwünscht
bis Donnerstag, 27. Juli 1995

eingeführtem Känguruhfleisch mit Salmonellen infiziert waren, fand man solche nur gerade bei 2 Prozent in Wildfleischproben aus dem Ausland. Wildfleisch ist zwar im Sommer erst in bescheidenem Umfang, ab August aber zunehmend und im September und Oktober in guten Fleischwarengeschäften (oder direkt bei bekannten Jägern) in genügender Menge aus der Inlandjagd zu erhalten. Je früher Sie sich darum kümmern, desto eher werden Sie (besonders wenn Sie sich bei den Jägern darum bemühen) das begehrte Wildfleisch bekommen. Der Preis ist ebenfalls sehr vorteilhaft.

Gesucht in Gewerbebetrieb
in Zürich-Höngg gelernte

kaufmännische Angestellte 50%

zur Mithilfe bei sämtlichen
Büroarbeiten inkl. Telefon-
bedienung. **Gute Windows-
Kenntnisse (Word 6.0)**
sind Voraussetzung.

Eintritt sofort möglich.

Ihre Bewerbung mit den
üblichen Unterlagen senden
Sie bitte an

Chiffre Nr.2085
Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

Kaufen Sie einen Sony Hi8-Camcorder, und fliegen Sie, wohin Sie wollen*. Die Wahl der Destination ist frei. Wie auch der Swissair-Linienflug. Nur den Kauf eines unserer topmodernen Sony Hi8-Camcorder können Sie sich nicht schenken. Am besten gehen Sie also gleich jetzt zu Ihrem Sony-Händler. Denn unsere Hi8-Camcorder sind tatsächlich eine Reise wert.



Ihr Sony Spezialist.

FAWER
TV HIFI VIDEO

Höngger Markt 8049 Zürich
Telefon 01 · 34157 00

SONY

* Paris, Berlin, London, Amsterdam, Budapest, Wien, Kopenhagen, Nizza, Prag oder Tunis.





Mit dem Audi A6 werden Sie
keine Probefahrt machen. Sondern eine
faszinierende Entdeckungsreise.

Die VW- und AUDI-Vertreter der Region.



Höngger

Die Nummer 29 vom 21. Juli 1995
ist die letzte Ausgabe vor unseren Betriebsferien.
Nach den Ferien erscheint
die erste Ausgabe am Freitag, 18. August 1995.

Betriebs- ferien

Unser Betrieb bleibt
vom Montag, 24. Juli,
bis Freitag, 11. August 1995,
geschlossen.

Praxisübergabe

Drs. med. Peter und Ev Böhni - David
Innere Medizin • Allgemeinmedizin
8049 Zürich

freuen sich, ihre Praxis an Frau Dr. D. Shmerling zu übergeben.
Wir danken allen Patientinnen und Patienten für das entgegengebrachte
Vertrauen und hoffen, dass Sie dieses auf unsere Nachfolgerin übertragen werden.

Praxisübernahme
1. August 1995

Dr. med. Daniella Shmerling
Aerztin für Allg. Medizin FMH

Ich freue mich, Ihnen die Eröffnung meiner
allgemeinmedizinischen Praxis bekanntzugeben.

Limmattalstrasse 122, 8049 Zürich
Telefon 341 46 44 Fax 341 52 30
Sprechstunde nach Vereinbarung

- | | |
|------|--|
| 1986 | Staatsexamen an der Universität Zürich |
| 1992 | Dissertation Universität Zürich |
| 1986 | Radiologie Spital Limmattal, Schlieren (Dr. med. J. P. Stucki) |
| 1987 | Psychiatrie Klinik Franziskusheim, Oberwil b. Zug (Dr. med. E. Rust) |
| 1988 | Chirurgie Spital Limmattal, Schlieren (Prof. Dr. med. H. Schwarz) |
| 1989 | Gynäkologie u. Geburtshilfe Bezirksspital Uster (Dr. med. F. Neuenschwander) |
| 1991 | Innere Medizin Bezirksspital Affoltern am Albis (Dr. med. Ch. Hess) |
| 1993 | Praxisvertretung in Bollighofen (Fr. Dr. med. E. Bornhauser) |
| 1994 | Rheumatologie u. Rehabilitation Klinik Freihof, Baden (Dr. med. Th. Meyer) |

BRUDER & ZWEIFEL GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Per sofort
zu vermieten
Garagenplatz
Fr. 150.—
Telefon 341 14 86

**STOP
AIDS
HOTLINE**
156 400 400
-800 Min.

Plötzlich brauchst
auch Du Blut...
Spende
Blut
Rette
Leben

Samariter
Samariter leisten Erste
Hilfe für Menschen in
unserem Land

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.
• Fr. 50.—, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexzonenmassage
Neu:
Gesichtsmassage und Bodybalancing



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

maler-geschäft r./lingua

...erledigt
eggbühlstrasse 6 8050 zürich
tel. 01/302 47 67 fax 01/302 82 67
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH**
Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

GARAGE RIEDHOF BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW,
Audi und Opel •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio
Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Feldenkrais- Methode

Abendkurse in Höngg
Beginn 24. 8. 1995
und 26. 10. 1995
Intensivkurse und
Einzelbehandlungen
auf Anfrage
Christiane Renfer
dipl. Feldenkraislehrerin
Tel. 01/341 02 53

Schwanger-
schafts-
Gymnastik
Geburts-
vorbereitung
18—19 Uhr

Rückbildungs-
gymnastik
20—21 Uhr

Rücken-
Gymnastik

19—20 Uhr

jeweils
Dienstags
Schulhaus
Lachenzeig

M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Tandems, MTBs, Ersatzteile

Günstige Repara-
turen, Occasions-
Rennvelo Fr. 250.—
und diverse gün-
stige Occasionen,
neue Velos, z.B.
City Bike 18-Gang
Fr. 650.—, bei
Velo D. Wettstein,
Werkstatt
Wieslergasse 3,
8049 Zürich
(Tram 13 bis Zwi-
elplatz). Offen:
Sa 13 bis 16 Uhr
und Mo 16.30 bis
18.30 Uhr.
Telefon 720 19 81,
abends.

SONDER- VERKAUF

amtl. bew. vom 17.—29. 7. 1995

**ORIENTTEPPICHE, Vorhänge
Spannteppiche,
Bodenbeläge, Tibet-Nepal,
Resten/Teppich und PVC**

10—30% Rabatt

TEPPICH BIAGGI

**Zentrum, Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf**

• GRATIS-Auslieferung • Verlegeservice

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Zürich-Höngg

An bester Zentrums-
lage vermieten
wir in gut präsentierender Geschäfts-
liegenschaft modern ausgebaute

Büroflächen im 1.OG

zirka 90 bis 180 m² (unterteilbar).
Weitere Auskünfte:
Telefon 01/332 47 37 (Bürozeiten)

Damensalon Jasmin

Hedy Zimmerli und Personal
Limmattalstrasse 59
Telefon 342 14 86 P

Obst und Wein Wegmann

Kontrollierter
I.P.-Betrieb



Prachts- Kneller-Chriesi

Es isch e Freud!

**Spritzige Sommerweine:
Riesling x Sylvaner
und Rosé**

Köstlich fein!

Qualität lohnt sich.
Täglich frisch geschnittene
Sonnenblumen.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/341 97 40

Gratisräumung

von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab,
kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35, M. Kuster

PFNÜSEL THEKE

Taschentücher und
Schnupittaback



LIMMAT
APOTHEKE
Tel. 01-341 76 46

Centenarfeier von Waldhaus Dolder und Dolderbahn

«Das reizende Gebäude mit seiner im Innern überaus gemüthlichen Ausstattung ist eine Sehenswürdigkeit für Zürich, die gewiss jeder Fremde und Einheimische gerne besuchen wird, um von da aus, von den windgeschützten Terrassen aus, die ganze Stadt unter sich ausgebreitet zu sehen und den Blick vom Limmatthal zum Üetliberg hinüber und hinauf zu den Glarnerbergen streifen zu lassen.» Diese Beschreibung von David Bürkli in seinem «Zürcher Kalender 1896» traf auch hundert Jahre später, an der Centenarfeier des Hotels Waldhaus Dolder, welches am 1. Juli 1895 seine Pforten öffnete, genauso zu. Mitte Juli des selbigen Jahres wurde zudem die Dolderbahn der Öffentlichkeit übergeben.



«Die angebaute Halle mit ihrer vortrefflichen Akustik ist für Gesangs-, Musik- und andere Anlässe sehr gut geeignet», schrieb David Bürkli. Der «Nebelspalter» machte sich im Juli 1895 seine eigenen Gedanken dazu...

Feier im kleinen Kreis

Neben wenigen Presseleuten nahmen Vertreter von Verwaltungsrat und Direktion der Dolder Hotel und Verwaltungen-AG, den Behörden sowie der Besitzerfamilie an einer kleinen Feier teil, die vom Waldhaus-Direktoren-Ehepaar *Béat P. und Marie-Christine Zeller* in hervorragender Weise, bis ins kleinste Detail und äusserst gediegen organisiert worden war. In keinsten Weise heimatmüde begab sich die illustre Gästeschar auf die Terrasse, wo bei lüpfiger Musik, Alphornklängen und Fahnenstößen der Aperitif eingenommen wurde, bevor zum vorzüglichen und echt zürcherischen Jubiläumsmenü mit reichhaltigem Dessertbuffet ins Restaurant gebeten wurde. Ein grosses Fest soll es erst 1999, beim 100-Jahr-Jubiläum des

«grossen Bruders» Grand Hôtel Dolder, geben.

Ehemaliges «Hottinger»-Zunfthaus

Die Vision, in der Gegend des alten Dolder-Hauses ein Areal zu kaufen und mit einer Seilbahn mit dem Römerhof zu verbinden, geht auf den damaligen «Pfauenwirt» *Heinrich Hürlimann* zurück. 1894 wurde eigens die Dolderbahn-Aktiengesellschaft gegründet, und noch im gleichen Jahr erhielt Architekt *Jacques Gros* den Auftrag zur Erstellung des Restaurants Waldhaus Dolder. Nur ein Jahr später, am 1. Juli, wurde dieses malerische Bauwerk feierlich eröffnet. Es bot damals Platz für tausend Personen im Innern und weiteren tausend draussen im Wirtschaftsgarten. 1897 wurde die *Zunft Hottingen* ge-

gründet, welche fortan während vieler Jahre ihren «Sitz» im Waldhaus haben sollte, bevor sie in das ehemalige Restaurant «Eintracht» und heutige «Zunfthaus am Neumarkt» in die Altstadt zog.

Vom Restaurant zum Hotel

David Bürkli schreibt dazu in seinem Kalender: «Am Waldesrand des Zürichberges, als Endstation einer Drahtseilbahn, erhebt sich stolz das Gebäude mit seinem originellen Aussichtsturm und den Dachreitern kühn über die Wipfel der Bäume. Der malerische Effekt desselben wird durch die glückliche Gruppierung und die Wahl der Baumaterialien gut erreicht.» 1906 wurde nach einem Umbau das Hotel Waldhaus Dolder eröffnet. 1970 ging ein Stück Zürcher Geschichte zu Ende. Die Pforten des alten Waldhaus' wurden geschlossen, und im Januar 1975 eröffnete man das neue Hotel-Restaurant, über dessen äusseres Bild man sich bis heute streiten kann. Ein Leitmotiv ist in der 100jährigen Tradition des für die Zürcher Bevölkerung als Inbegriff von Gastfreundschaft geltenden Hauses aber gleich geblieben: Den Gästen einen hohen Qualitätsstandard mit einem angemessenen Preis-Leistungsverhältnis zu bieten.

Von der Standseilbahn...

Die Dolder Standseilbahn wurde im Juli 1895 in Betrieb genommen. Da die Bahn das Doldergebiet bis zum Adlisberg erschliessen sollte, wurde eine grosse Fläche Kulturland und Wald im Dolderquartier erworben. Damit nicht genug. Bereits 1899, als das Grand Hôtel Dolder eröffnet wurde, ging als Verbindung der beiden Gaststätten eine elektrische Strassenbahn in Betrieb, die 30 Jahre lang verkehren sollte. Diese wurde 1930 durch einen Autobus ersetzt. 1930 wurde die Kunsteisbahn und 1934 das Wellenbad eröffnet.

...zur Zahnradbahn

1972 lief die Konzession für die Drahtseilbahn aus, und man entschied sich vorgängig für die heute noch verkehrende Zahnradbahn, ein umweltfreundliches, zuverlässiges Verkehrsmittel. Die Konzession dazu wurde am 4. Juni 1971 durch die Vereinigte Bundesversammlung für 50 Jahre erteilt. In der 77jährigen Geschichte der Drahtseilbahn – die auf 816 Metern das Waldhaus mit dem Römerhof verband und einen Höhenunterschied von 100 Metern bewältigte – sind mit einer jeweiligen Fahrzeit von acht Minuten 28 Millionen Fahrgäste transportiert worden.

Stadt Zürich hat sich beteiligt

Während in den Anfangszeiten die Erschliessung des Doldergebietes von der Dolderbahn-Aktiengesellschaft alleine getragen wurde, hat die Stadt Zürich die wichtige Funktion der neu zu bauenden Zahnradbahn als **Öffentliches Verkehrsmittel** anerkannt, und sich an der neuen, gemeinwirtschaftlichen Dolderbahn-Betriebs-AG zur Hälfte beteiligt. Die andere Hälfte übernahm die Dolderbahn-Aktiengesellschaft, welche infolge der Ausgliederung der Bahn im Juni 1975 in Dolder Hotel und Verwaltungen-AG umbenannt wurde. Bis heute beförderte die Zahnradbahn rund 16 Millionen Passagiere. *Bruno Tamola*

«Mitenand und nöd gägenand»

Motto der Zürcher Freizeitbühne

(ch.) Die 102. GV der Zürcher Freizeitbühne fand dieses Jahr in der Zunftstube der Mühlehalde statt. Der grösste Teil der Traktanden wurde zügig abgehandelt. Die Kasse – sie weist dieses Jahr ein kleines Plus auf – wurde angenommen und der scheidende Werbemann Reto Ammann verabschiedet.

Wahlen

Nach einer längeren Diskussion wurde der Vorstand der ZFB wie folgt zusammengestellt. Präsident: Heinz Jenni, Kassier: Markus Ulrich, Aktuarin: Dora Wyss, Requisiteurin: Vreni Jenni, Regie 1-Akte: Bruno Niklaus, Regie 3-Akte: Heinz Jenni, 1. Beisitzerin: Margrit Näf, Werbemann (2. Beisitzer): Frank Lehmann, Bühne: Peter Gerber, Heinz Jenni, Heinz Juchli, Maske: Heinz Jenni, «Scheinwerfer»: Heinz Jenni.

Jahresbeiträge

Die Jahresbeiträge bleiben unverändert: Fr. 30.– für Aktive, Fr. 22.– für Passive und Fr. 30.– für Gönner. Letztere haben das Recht, das Lokal auf der Werdinsel für ihren privaten Anlass gratis zu benützen. Eine Mitgliedschaft bei der ZFB bietet viele Vorteile. Neben neuen Schauspielern werden auch Helferinnen und Helfer hinter den Kulissen gesucht. Der quartierbezogene Verein bietet seinen Mitgliedern zudem ein buntes Programm. Es werden regelmässig gesellige Veranstaltungen organisiert, bei denen das kameradschaftliche Zusammensein gepflegt wird.

Vergangenheit

Vor einem kurzen Rückblick über die vergangene Theatersaison musste Präsident Heinz Jenni leider einige Austritte von Passivmitgliedern bekanntgeben. In diesem Zusammenhang bat er alle Mitglieder um Mithilfe bei der Werbung. Es gelte am selben Strick zu ziehen, nach dem Motto: «Mitenand und nöd gägenand». Passivmitglieder entrichten einen Jahresbeitrag von Fr. 22.–. Darin inbegriffen ist die Vereinszeitschrift «Scheinwerfer».

Zukunft

Das für die neue Saison zusammengestellte Programm ist überaus vielseitig. Bestimmt wird das abendfüllende Lustspiel «E verrückt Familie» zahlreiche Hönggerinnen und Höngger begeistern. Die Premiere findet ungefähr Ende Januar 1996 statt. Der einstudierte Schwanck «s lezt Wort» wird voraussichtlich Ende Oktober im Altersheim Syde-fädeli präsentiert. Interessierte Hönggerinnen und Höngger haben Gelegenheit, jeweils am Mittwochabend, ab 19.30 Uhr an den Proben der Zürcher Freizeitbühne teilzunehmen.

eine neue Strategie erarbeitet, welche sich an den traditionellen Stärken der ZKB orientiert, jedoch ein kostensenkendes Reengineering der Geschäftsprozesse, eine kundenorientierte Bündelung von Dienstleistungen sowie eine Verbesserung des Risikomanagements vorsieht. Im Interesse einer hohen Servicequalität richtet sich die ZKB fortan konsequent nach Kundensegmenten aus. Aufgrund seiner Bedürfnisse wird der Kunde inskünftig aus einer spezifischen Geschäftseinheit betreut (Privatkunden, Individualkunden/Banken sowie Firmenkunden).

Eine konsequente Kundenorientierung erfordert eine gleichermassen transparente wie ergebnisorientierte Organisation sowie höchstmögliche Effizienz in der Erbringung der Dienstleistungen.

Zur Verwirklichung dieser Ziele wurde das Ertrags- und Effizienzsteigerungsprogramm «ZKB-Fit» ins Leben gerufen, mit welchem Betriebsabläufe untersucht, gestrafft und optimiert werden. Damit verbunden ist eine Neuorganisation des Distributionsnetzes, jedoch ohne einen Abbau von Zweigstellen, die eine der zentralen Stärken der ZKB darstellen. Die Bestrebungen gehen vielmehr dahin, den Kunden im Rahmen eines differenzierten Leistungsangebots weiterhin flächendeckend im ganzen Kanton zu bedienen.

Kirche und Staat

Pro und Contra

Kirche und Staat sind aufeinander angewiesen

Ein Staat ohne ethisches Grundkonzept ist unvorstellbar. Bei uns ist dies das Christentum. Versuche, an dessen Stelle eine andere ethische Grundlage zu setzen, scheiterten in der französischen Revolution («Tempel der Vernunft») ebenso wie in den autoritären Diktaturen dieses Jahrhunderts («Jugendweihen»). Rein geldliche oder steuerliche Überlegungen dürfen keine Rolle spielen.

Die Schweiz steht auf der ethischen Grundlage des Christentums, und im Kanton Zürich bekennen sich noch immer 80% der Einwohner zu den Landeskirchen als stärksten Trägern dieses Christentums.

Unsere Demokratie ist vor allem der Menschenwürde verpflichtet, sie will den einzelnen Menschen als Persönlichkeit und in der Gesellschaft anerkennen, ihn sichern und fördern. Sie will dem Schwachen helfen gegenüber dem Starken. Die Mittel des Staates, um das Zusammenleben der Bürger zu regeln und Konflikte zu vermeiden, sind Gebote von Pflichten und Verbote und Bestrafung von Übeltaten. Nicht vorschreiben kann der Staat **menschliche Zuwendung und Liebe, menschliche Verantwortung und freiwillige Arbeit**, die über die gesetzlichen Pflichten hinausgehen.

Die Kirchen sind dem Evangelium verpflichtet und rufen uns auf, es nicht nur im stillen Kämmerlein, sondern auch im täglichen Leben zu befolgen: Schon Zwingli hat als erster in Zürich den Muthafen für Bedürftige eingerichtet und sich auf Grund seiner traurigen Erfahrungen als Feldprediger gegen die Reisläuferei eingesetzt, obwohl er sich damit bei den Regierenden wohl kaum beliebt machte. Auch heute nehmen die Kirchen zahlreiche soziale Aufgaben wahr, die der Staat ohne sie nicht erfüllen könnte, und sie setzen sich im Staat dafür ein, dass Probleme nach christlichen Grundsätzen der Nächstenliebe beurteilt und entschieden werden: Sie sind eine Stimme im Konzert der Meinungen über die Fortentwicklung unseres Staates, auf die dieser angewiesen ist. Dass sie bei Ausübung dieses Wächteramtes manchen Mitbürgern als zu progressiv, anderen als zu konservativ erscheinen, erstaunt nicht.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben im Dienste aller sind die Kirchen jedoch auf Mittel angewiesen, bei deren Beschaffung ihnen der Staat hilft und weiter helfen soll.

Staat und Kirchen werden von **Menschen geführt**, und deshalb können sie Fehler machen. Aber trotzdem brauchen wir beide, den Staat und die Kirche, und sie müssen zusammenarbeiten.

Dr. Regula Pestalozzi

Zürcher Bauhandwerk organisiert Ferienservice

Tropft ein Wasserhahn? Muss die Sitzfläche gewechselt werden? Klemmt der Rolladen? Wie jedes Jahr organisiert der Bauhandwerkdienst Zürich mit seinen Mitgliederzeitung während der grossen Sommerferienzeit für Mieter und Hauseigentümer einen unentgeltlichen Vermittlungsdienst unter der Nummer 211 89 70.

Die Zentrale vermittelt den nächstgelegenen, verfügbaren Handwerker jeder Art: vom Dachdecker zum Gärtner, vom Schreiner zum Spengler. Da in dieser Vereinigung mehr als 30 Arbeitsgattungen zusammengeschlossen sind, findet sich also für jedes erdenkliche Problem ein Fachmann.

Besonders in der Ferienzeit, wenn viele Betriebe nicht erreichbar sind, leistet die Vermittlungszentrale regelmässig wertvolle Dienste, und erst noch kostenlos!

Ob Mieter oder Hauseigentümer: Diese Gratisdienstleistung des Zürcher Bauhandwerks hält, was sie verspricht.

Die 125jährige plant ihre Zukunft

Zürcher Kantonalbank rückt näher zum Kunden

Stillstand bedeutet Rückschritt. Das gilt auch für die 125jährige Zürcher Kantonalbank (ZKB), die sich topfit fühlt. Den Aufbruch ins dritte Jahrtausend vollzieht die ZKB mit einer neuen Strategie, welche veränderten Kundenbedürfnissen Rechnung trägt. Unter dem Motto «ZKB-Fit» wurde gleichzeitig ein umfassendes Ertrags- und Effizienzsteigerungsprogramm in die Wege geleitet, das vorhandenes Rationalisierungspotential konsequent ausschöpft. Verarbeitung und Administration werden mittels Einsatz modernster Kommunikationstechnologien möglichst zentralisiert, die Kundenberatung und -betreuung dagegen ausgebaut. Die ZKB rückt noch näher zum Kunden: Ab 1. Januar 1996 ist die Bank nicht mehr nach Sparten, sondern nach Kundensegmenten ausgerichtet. Das dichte Zweigstellennetz wird reorganisiert, bleibt aber als wichtiger Erfolgsfaktor erhalten. Im Personalbereich ist bis zum Jahr 2000 unter Ausnutzung natürlicher Fluktuationen mit einer Reduktion der Beschäftigtenzahl von gegenwärtig rund 4000 auf zirka 3200 zu rechnen.

Um sich als Bankbetrieb im immer härteren Markt der Finanzdienstleistungen auf die Dauer erfolgreich zu behaupten, ist eines unabdingbar: Veränderungsbereitschaft. Die Fähigkeit, sich wechselnden Wettbewerbsbedingungen permanent anzupassen, hat die Zürcher Kantonalbank (ZKB) im Verlaufe ihrer 125jährigen Geschichte immer wieder

unter Beweis gestellt. Im Jubiläumsjahr 1995, mitten in einem Jahrzehnt also, das unzweifelhaft im Zeichen tiefgreifender Veränderungen des Bankenmarktes Schweiz steht, sieht sich die ZKB ganz besonders herausgefordert. Die Weichen ins 21. Jahrhundert wollen rechtzeitig gestellt sein. Unter Beizug der Beratungsfirma McKinsey wurde

Beratungsintensive Dienstleistungen, die ein spezielles Know-how des Bankers voraussetzen, werden an ausgewählten Standorten konzentriert. Die Rationalisierung und Zentralisierung produktionsorientierter und administrativer Bereiche wiederum, welche durch die rasante technologische Entwicklung begünstigt wird, führt zu signifikanten Kosteneinsparungen, bleibt aber nicht ohne Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation. So rechnet die ZKB bis zum Jahr 2000 mit einer Verringerung des Personalbestandes von rund 4000 auf zirka 3200 (–20 Prozent). Im Bewusstsein der Verantwortung, welche die ZKB als fairer wie zukunftsorientierter Arbeitgeber für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trägt, soll dieser Abbau von Arbeitsplätzen möglichst über natürliche Abgänge und Pensionierungen (die aktuelle Fluktuationsrate liegt bei 10 Prozent) aufgefangen werden. Im Einzelfall sind Kündigungen möglich, wobei selbstverständlich individuell abgestimmte Unterstützung angeboten würde. Gefördert werden bei der ZKB im übrigen Umschulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeitmodelle. Die Geschäftsleitung der ZKB ist überzeugt, mit dieser strategischen Neuausrichtung und den daraus abgeleiteten Massnahmen die Basis für eine erfolgreiche Zukunft gelegt zu haben.

Kirchliche Anzeigen

9.30	Reformierte Kirchgemeinde Höngg Sonntag, 23. Juli in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Svat Karásek Kollekte: Blaukreuz ²	8.30	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44 Sonntag, 23. Juli Gottesdienst Predigt: Hans-Peter Schaad
	Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche		Wochenveranstaltung Mittwoch, 26. Juli Abendmahlsfeier
7.45	Wochenveranstaltungen Dienstag, 25. Juli Senioren-Vereinigung Höngg Halbtageswanderung Leimbach-Langnau Wanderzeit: zirka 2 1/2 Stunden Treffpunkt: bei der grossen Uhr im Hauptbahnhof	20.00	Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen Habsburgstrasse 17 Sonntag, 23. Juli Gottesdienst Predigt: Hans-Peter Schaad
	Alterswohnheim Riedhof Andacht		9.45
10.00	Freitag, 28. Juli Mittagessen im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53		Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 22. Juli Beichtgelegenheit Heilige Messe mit Predigt
10.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen Sonntag, 23. Juli Gottesdienst mit Pfr. Marcel E. Plüss Kollekte: Für den Fonds für Frauenarbeit des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes Kein Jugend- und Kindergottesdienst	9.15 11.00	Sonntag, 23. Juli 16. Sonntag im Jahreskreis Keine heilige Messe Heilige Messe mit Predigt
			Werktagsgottesdienste Montag, 24. Juli Heilige Messe
10.00	Eglise réformée française Schanzengasse 25, 8001 Zurich Dimanche, 23 juillet Culte Pasteur Joël Jakubec	9.00	Dienstag, 25. Juli Keine heilige Messe
	Après-culte		Mittwoch, 26. Juli Heilige Messe
11.00			Donnerstag, 27. Juli Rosenkranz Heilige Messe
			Freitag, 28. Juli Heilige Messe

► Weitere kirchliche Anzeigen
siehe auf der Rückseite von diesem
Bogen!

Wir gratulieren

Die Welt ist voll von kleinen Freuden —
die Kunst besteht nur darin, sie zu sehen!

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir Höngger wünschen Ihnen einen
schönen Geburtstag. Gesundheit möge
Sie begleiten und guter Mut die Tage
leiten!

Geburtstag feiern:

26. Juli
Herr Max Schneider
Kappenbühlweg 11, 85 Jahre
27. Juli
Herr Anton Brunold
Bläsistrasse 31, 80 Jahre
Herr Fritz Caravatti
Imbisbühlstrasse 92, 80 Jahre
29. Juli
Frau Luise Guth
Bergellerstrasse 29, 85 Jahre
Herr Johann Isch
Kappenbühlweg 11, 95 Jahre
30. Juli
Herr Werner Noli
Ackersteinstrasse 111, 80 Jahre
2. August
Frau Louise Waldvogel
Limmattalstrasse 371, 85 Jahre
Frau Hedwig Friedrich
Limmattalstrasse 371, 90 Jahre
Frau Antoniette Knöpfli
Limmattalstrasse 371, 90 Jahre
5. August
Frau Hedwig Barton
Konrad Ilg-Strasse 23, 80 Jahre
Herr Friedrich Kurth
Segantinistrasse 15, 80 Jahre
6. August
Frau Rosa Michaelis
Kappenbühlweg 11, 96 Jahre
7. August
Frau Klara Schreiber
Limmattalstrasse 356, 80 Jahre
8. August
Frau Elsa Bachmann
Riedhofstrasse 366, 80 Jahre
9. August
Frau Margartha Hediger
Gsteigstrasse 18, 85 Jahre
14. August
Frau Elsa Larcher
Imbisbühlstrasse 101, 80 Jahre
Frau Elise Wegmann
Limmattalstrasse 17, 97 Jahre
17. August
Frau Rosa Gross
Riedhofweg 4, 80 Jahre

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»



Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Samstag, 22. Juli, bis Freitag, 28. Juli
Serie 10

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Halte-
stelle Bahnhof Wipkingen, Telefon 361 26 02

West-Apotheke, Schweighofstrasse 245,
Haltestelle Friesenbergstrasse,
Telefon 463 70 80

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539,
Haltestelle Schwamendingerplatz,
Telefon 322 34 15

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstag, 29. Juli, und Sonntag, 30. Juli
Serie 11

Zweier-Apotheke (Volksapotheke), Birmen-
dorferstrasse 155, Haltestelle Schmiede Wie-
dikon, Telefon 451 11 55

Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1,
Haltestelle Berninaplatz, Telefon 311 99 20

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Montag, 31. Juli, bis Freitag, 4. August
Serie 12

Industrie-Apotheke (Volksapotheke), Limmat-
strasse 180, Tramhaltestelle Quellenstrasse,
Telefon 272 29 00

Apotheke zum Mörsler, Grosswiesenstrasse
149
Haltestelle Hirzenbach, Telefon 322 00 62

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstag, 5. August, bis Freitag, 11. August
Serie 13

Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131, Halte-
stelle Goldbrunnenplatz, Telefon 462 41 44
Apotheke 11, (Volksapotheke), Querstrasse
15—17, Haltestelle Querstr., Telefon 311 86 65

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Samstag, 12. August, bis Freitag, 18. August
Serie 14

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16,
Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50

Überland-Apotheke, Überlandstrasse 25,
Haltestelle Waldgarten, Telefon 312 11 24

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Sozialberatung Kreis 10

Für alle im Kreis 10 wohnhaften Personen bie-
tet die Sozialberatung Kreis 10 neu eine
Abendsprechstunde an. Beratung und Ver-
mittlung an Fachstellen.

Jeden ersten Donnerstag im Monat im Kreis-
gebäude 10, 2. Stock, von 16.00 bis 18.30 Uhr,
Wipkingerplatz 5, 8037 Zürich. Ohne Voran-
meldung, kostenlos.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra-
phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissens-
gebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00

Besorgen Sie sich rechtzeitig Ihre Ferienlektü-
re, denn vom 24. Juli bis 14. August bleibt die
Bibliothek geschlossen.

Achtung: Neue Öffnungszeiten ab 26. August
Samstag 10.00 bis 12.00 Uhr.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für
unsere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther
Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der
Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis
17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-
Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiothera-
peutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft
Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?

Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheu-
maliga, Telfon 01/271 62 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmat-
talstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des
kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Beta-
ten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges
Werk durch Spenden und Zuwendungen.
Werden Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022-1.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Turnkurse in Höngg

Montag Helmet-Turnen
Turnhalle Riedhof-Schulhaus 20.00—21.00

Dienstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik 8.30— 9.30
Ref. Kirchgemeindehaus 9.40—10.40
(Bullinger-Stube)

Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus 20.00—21.00

Donnerstag Atem- und
Gesundheitsgymnastik
Ref. Kirchgemeindehaus 9.45—10.35
(Bullinger-Stube)

Turnkurse in Oberengstringen

Mittwoch Atem- und
Gesundheitsgymnastik 7.55— 8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus

Donnerstag
Gesundheitsgymnastik
Turnhalle Brunnewiis-Schulhaus 18.45—19.45

Präsidentin: Marianne Tschäppät,
Im Wingert 16, Telefon 341 98 41

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallärzte

Samstag und Sonntag, 22. und 23. Juli 1995
Dr. Angela Beltracchi, Brunnwiesenstrasse 78,
8049 Zürich, Telefon 01-341 40 75

Samstag und Sonntag, 29. und 30. Juli
Dr. Käthi Kamm, Mühlegasse 4, 8902 Urdorf,
Telefon 01-734 51 51

Dienstag, 1. August 1995
Dr. M. Bachmann, Urdorferstrasse 68,
8952 Schlieren, Telefon 01-730 81 55

Samstag und Sonntag, 5. und 6. August 1995
Dr. Angela Beltracchi, Brunnwiesenstrasse 78,
8049 Zürich, Telefon 01-341 40 75

Samstag und Sonntag, 12. und 13. August 1995
Dres. K. und M. Petracca, Regensbergstr. 24,
8157 Dielsdorf, Telefon 01-853 03 05

Zentrale Auskunftsstelle Limmattal
und Umgebung, Telefon 01-740 98 38

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Luchsinger geb. Waldmeier, Clara,
geb. 1905, von Zürich und Schwanden
GL, verwitwet von Luchsinger, Werner;
Limmattalstrasse 371.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren
(Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im
Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind je-
derzeit herzlich willkommen.
Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau
Heidy Bayer, Musikschule Hollenstein, Lim-
mattalstrasse 246, 8049 Zürich-Höngg.
Telefon 341 83 50.

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns!
Für unser Jubiläumskonzert — 125 Jahre
Frauenchor Höngg — unter dem Motto «Ca-
baret-Cabaret» mit Musicalmelodien, Cabaret-
liedern, Gospelsongs usw. suchen wir neue
Sängerinnen.

Probe: Mittwoch, 20.00 Uhr im reformierten
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Kontaktadresse: Hilde Oberholzer, Präside-
ntin, Telefon 341 36 19

Volkstanzen für Senioren

Wir treffen uns jeden 2. Dienstag, 14.30 Uhr in
der Bullingerstube des ref. Kirchgemeinde-
hauses. — *Auskunft:* Telefon 341 83 08

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Acker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.

Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr

Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Ju-
gendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir
treffen uns gruppenweise jeden Samstag-
nachmittag und erleben in spielerischer Form
Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir,
uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe,
Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile
und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüsi, Telefon 341 58 92

Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingela-
den, einmal unverbindlich an einem Jung-
scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claudia
Hossmann, Winzerhalde 52, Telefon 341 33 33.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus
Mehr, Telefon 341 83 54.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro
Amrhein, Telefon 341 41 77.

Habt Sonne im Herzen
ob' stürmt oder schneit,
aber NICHT schutzlos auf der Haut,
denn das ist out.

15% Rabatt auf

Sonnenschutzmittel Capital Soleil von Vichy

von Sommeranfang (21. Juni) bis
Sommerende (22. September 1995)

\$\$\$

Sonderangebot (solange Vorrat)

Vichy-Schönheitsset

(Wert Fr. 45.20) **Fr. 19.80**

und gratis 1 Nutri-Physio 100ml

Apotheke Im Brühl (G. Welbergen)
Regensdorferstrasse 18
8049 Zürich-Höngg

Überversichert? Unterversichert?

Die **winfo**-Gesamtberatung der
Winterthur-Leben zeigt's auf einen
Blick!

Weitere Informationen bei

Winterthur-Leben

Generalagentur Heinz W. Müller

Vaclav Krampara, Vorsorgeberater

Riedhofstrasse 368, 8049 Zürich

Tel. 01 261 21 50 oder 01 341 12 97

winterthur

Vereinsnachrichten Sport

Schweizerische Lebensrettungs- Gesellschaft, Sektion Höngg

Hallenbad Bläsi Zusatzangebot

Montag	18.00 bis 20.00 Uhr
Dienstag	20.00 bis 21.00 Uhr
Donnerstag	19.00 bis 21.00 Uhr
Freitag	18.00 bis 20.00 Uhr

Vom 3. Juli bis 28. August 1995
bleibt das Hallenbad Bläsi geschlossen.

Auskunft über diverse Schwimmkurse
M. Eigenheer, Telefon 341 57 35

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Brei-
tensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon
271 98 00

Sommer-Grill-Abend

Freitag, 21. Juli ab 18.30 bis 20 Uhr. Zu-
sammen mit dem Elternverein Waid-
berg sorgen wir dafür, dass der heisse
Grill bereit steht. Die Grilladen dafür,
sowie Salate usw. nimmt jede und jeder
selber mit. Getränke können im Kafi be-
zogen werden.

Coiffeuse

Freitag, 22. Juli von 10 bis 14 Uhr im
Kafi Tintefisch. Von 10 bis 11 Uhr keine
Anmeldung erforderlich, ab 12 Uhr te-
lefonische Reservation (Tel. 362 73 97,
Anja Baumann). Preise: für Kinder
Fr. 15.— und Erwachsene Fr. 30.—.

Sandkastenspiele

Mittwoch, 26. Juli, 15 bis 17 Uhr (nur
bei schönem Wetter!). Im grossen GZ-
Sandkasten lässt sich vorzüglich bauen.
Materialien wie Schaufeln, Holz usw.
sind vorhanden.

ManneKafi

Donnerstag, 27. Juli, 19 bis 23.30 Uhr
im Kafi Tintefisch.

Sommer-Grill-Abend

Freitag, 28. Juli, ab 18.30 bis 20.00 Uhr.
Zusammen mit dem Elternverein Waid-
berg sorgen wir dafür, dass der heisse
Grill bereit steht. Die Grilladen, Salate
usw. bitte selber mitbringen. Getränke
können im Kafi gekauft werden.

Werkraum und Holzwerkstatt haben bis
am 19. August Sommerpause!

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV,
Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102
(8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu ande-
ren Zeiten nur nach telefonischer
Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom
Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zu-
stellung von baurechtlichen Entschei-
den müssen innert 20 Tagen seit der
Ausschreibung schriftlich bei der Bau-
polizei gestellt werden (§ 315 des Pla-
nungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den
baurechtlichen Entscheid nicht recht-
zeitig verlangt, hat das Rekursrecht ver-

Weindegustationen und konzertante Klänge

Zum Abend der offenen Tür mit einem Sommerkonzert hatten am Donnerstagabend die Firma Zweifel und der Musikverein Eintracht gemeinsam eingeladen. Die Firma Zweifel offerierte verschiedene Höngger Weine und andere edle Tropfen zur Degustation, und der quartierbezogene Musikverein verwöhnte die Gäste musikalisch. Kulisse der Veranstaltung bildete der blumengeschmückte Hof vor der Zweifelschen Weinlaube an der Regensdorferstrasse.

Edle Tropfen und Snacks

Das zahlreich erschienene Publikum erhielt an diesem Abend u. a. Gelegenheit, den Wein aus den Höngger Rebbergen kennenzulernen. Dazu offerierte die Firma Zweifel neben einigen ihrer beliebten Snacks — Zweifel- und Apfelchips — heisse Chäschi.

Konzertante Darbietung der Eintracht

Der Musikverein Eintracht verschönerte den Sommerabend mit einem abwechslungsreichen Abendständchen. Neben romantisch klingenden Weisen präsentierten die Musikanten rassige Blasmusik usw. Über eine Stunde lang hatten die Gäste Gelegenheit, sich an den Klängen der Quartiermusik zu erfreuen. Anschliessend bedankten sie sich mit einem enthusiastischen Applaus beim Dirigenten und den Musikanten.



Der idyllische Hof — wie geschaffen für ein Abendkonzert.



In hinteren Rängen anzutreffen, ist das Bariton-Saxophon unschätzbare Stütze in tiefen Lagen.



Konzentriertes Musizieren ist beim Musikverein Eintracht Höngg auch an einem lauen Sommerabend selbstverständlich.



Musik bei Tranksame und Snacks — eine bei klein und gross gern genossene Abwechslung.

Mit dieser Veranstaltung ist es den Initianten wohl gelungen, vielen Hönggerinnen und Hönggern einen unvergesslichen Abend zu bereiten.

Text: Béatrice Christen, Fotos: Louis Egli



Internationalität in Repertoire und Zuhörerschaft

9 bis 12 Millionen

In den verschiedenen Scharmützeln um den Drogenpfarrer Ernst Sieber — der nicht nur Drogenabhängigen hilft, sondern allen bedürftigen Mitgliedern unserer Gesellschaft — sickerte durch, dass er mit Spendengeldern von 9 bis 12 Millionen Schweizer Franken unterstützt wurde.

Warum kann Ernst Sieber auf so viele Gelder zählen? Warum gehen die Spenden weiter, auch nachdem er angeschossen ist? Zum ersten ganz sicher, weil er «hautnah» hilft. Da ist kein administrativer Aufwand, da muss man nicht von Pontius bis zu Pilatus den Bettelstock tragen. Da wird sofort geholfen, ohne Ansehen der Person. Es wird auch geholfen, wenn es die betreffende Person gar nicht «verdient» hätte.

Zum zweiten: Pfarrer Sieber hat das staatliche Joch abgeworfen. Er ist frei und selbständig. Er muss keine Rücksichten auf Beamte, Kirchenrat und Kirchgemeinde nehmen. Ja manchmal kann er es sich sogar leisten, mit den Behörden Zoff zu haben und in den Clinch zu kommen. Er selber ist eben kein kirchlicher Beamter mehr, der vom Staat den Lohn bezieht. Er ist ein freier Mensch, ein Seelsorger, nur seinem Gewissen verpflichtet.

Mir scheint, dass gerade Pfarrer Sieber und seine Spender den Beweis liefern, dass eine Trennung von Staat und Kirche unserer Gesellschaft durchaus guttun würde. Die Angst der kirchlichen Beamten, dass sie ohne Salär vom Staat, ohne Kirchensteuer ihren sozialen Aufgaben nicht mehr nachkommen könnten, widerlegt doch Pfarrer Sieber und sein Sozialwerk. Vom Staatsjoch befreit, würden doch die religiösen Gemeinschaften wieder blühen, könnten näher beim Volk arbeiten. Die Sozialarbeit ist sicher wichtig, die frohe Botschaft, das Evangelium zu verkünden, aber eben auch. Das eine schliesst das andere nicht aus. Beide Pflichten sind ohne staatliche Vorschriften und Pfründe leichter zu erfüllen. Die Urchristen waren eine verschwörte Gemeinschaft der Basis. Das müssen unsere Landeskirchen zuerst wieder werden. Pfarrer Sieber beweist, dass eine Angst um die Finanzen unbegründet ist.

Staat und Kirche müssen getrennt werden, damit der christliche Glaube überlebt. Erst wenn die Theologen von ihren Beamtensesseln heruntersteigen und sich wieder unter die Christen einreihen, findet eine Erneuerung der Kirche statt. Wir haben dann allerdings keine Landeskirchen mehr — dafür eine Volkskirche!

Ernst E. Büchi

tiert, die in ihrer Komplexität die Kräfte der einzelnen Lehrperson und auch der einzelnen Institutionen überfordern, zum Beispiel die Drogenproblematik, Gewalt in der Gesellschaft und Rassismus, Ausgrenzung von Randgruppen, Verwahrlosung und so weiter. Diesen Herausforderungen kann man nur gemeinsam und mit intensiver Zusammenarbeit begegnen, was für die Lehrerschaft, die Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen vermehrte Kontakte untereinander und Austausch von Meinungen und Erfahrungen, also Teamarbeit bedeutet. Ausserdem müssen Schule, Elternschaft und Behörden enger miteinander vernetzt und die Kommunikation untereinander intensiviert werden, damit partnerschaftlich Lösungen von Problemen gefunden werden können, die den Gegebenheiten des Quartiers besser entsprechen.

Für die Bewohner des Lettenquartiers sowie von Wipkingen diesseits der Westtangente soll das Schulhaus Letten vermehrt zu «ihrem» Schulhaus werden, an dessen Aktivitäten sie gerne teilnehmen, dessen Türen sie für verschiedenste Anfragen und Anregungen offen vorfinden und auf dessen Existenz sie stolz sind.

Entlastung der Schulpflege

Mit der Bereitstellung von Bürostunden für die Hausvorstehenden möchten die Schulbehörden der Stadt Zürich ausserdem die Kreisschulpflege von einigen administrativen Aufgaben entlasten, die zusammen mit kleineren finanziellen Kompetenzen dem Schulhaus Letten eine gewisse Autonomie ermöglichen.

Abschliessende Bemerkungen

Wie eingangs erwähnt, wird sich am Betrieb im Schulhaus Letten vorläufig nicht viel ändern, aber wir haben jetzt bessere Bedingungen, um eine quartiergemässe Schulentwicklung fortzuführen und weitere Wünsche und Ideen mit Ihnen zusammen aufzunehmen, zu prüfen und eventuell im Schulbetrieb einzubauen.

Das Schulhaus Letten macht am Quartiersschulversuch mit

Am 30. Mai hat die Zentralschulpflege dem Gesuch der Lehrerschaft, der Kindergärtnerinnen und der Hortnerinnen des Schulhauses Letten zugestimmt, den Schulbetrieb nach einem neuen Konzept führen zu können. Eine fast vierjährige Entwicklungsarbeit ist damit anerkannt und für eine offizielle Weiterführung unterstützt worden.

Weiterführung des bisherigen Betriebes

Rein äusserlich ändert sich nicht viel: Im Schulhaus Letten wird weiterhin Schule gehalten, die Kindergärten kümmern sich um die Kleinen, die Horter betreuen Kinder ausserhalb der Schulzeit, insbesondere über Mittag, und die Elterngruppe beteiligt sich an Schulanlässen (Spiel- und Sporttage, Weihnachtsfeier, Besuchsmorgen, Sommerfest etc.) und führt Spiel- und Begegnungsnachmittage auf dem Pausenplatz durch. Diese Zusammenarbeit hat sich in den letzten zwei Jahren bewährt und soll weitergeführt werden.

Neuerungen

Bisher sind Kontakte, Information und Kommunikation unter den Beteiligten im Nebenamt von den Hausvorstehenden organisiert und durchgeführt worden. Dies war mit einem beträchtlichen Zeitaufwand verbunden und musste nach der regulären Arbeitszeit als LehrerIn geleistet werden. Vom Sommer an stehen den Hausvorstehenden aber nun mehrere Stunden zur Verfügung, während denen sie vom Unterricht beurlaubt sind. Eine zusätzliche Lehrkraft übernimmt diesen Teil des Unterrichts, so dass die Hausvorstehenden sich ihren organisatorischen und administrativen Aufgaben besser widmen können und für LehrerInnen, Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen sowie für Eltern, Elterngruppen, Behörden und Ämter genügend Zeit für Kontakte und Gespräche zur Verfügung haben.

Ziele

Heutzutage wird die Schule vermehrt mit Aufgaben und Problemen konfrontiert.

Wetsch uf de Grill
ä Wurscht,
es Steak oder en Brotä,
dänn gang i Dorfmetzg,
do wirsch berotä.

DORF METZG

am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177 • Zürich-Höngg
Telefon 341 77 77

Überlebt!



(SSF/KOF) Genüsslich schliesst diese Zwergfledermaus die Augen und lässt sich von ihrer Retterin hinter dem Ohr kraulen. Nicht jede Fledermaus hat so viel Glück. Verärgerte Hausbesitzer greifen in diesen Tagen leider oft unüberlegt zur Selbsthilfe, sperren Zwergfledermausmütter mitten in der Nacht aus ihren Wochenstuben aus und die noch flugunfähigen, hilflos im Versteck ausharrenden Jungtiere ein! Obwohl bundesrechtlich geschützt, droht ihnen in solchen Fällen der Hungertod. Das muss

nicht sein. Wer sich durch seine heimlichen Untermieter beunruhigt fühlt, kann Beratung und Hilfe anfordern. Die «Stiftung zum Schutze unserer Fledermäuse in der Schweiz (SSF)» wirbt um Sympathie für die nächtlichen Flatterer und vermittelt gerne die Kontaktadressen der in allen Regionen des Landes tätigen Fledermausschützer: Fledermausschutz SSF/KOF, Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 257 47 76 (Montag bis Donnerstag von 13 bis 17 Uhr).

Höngger Senioren-Wandergruppe

Tageswanderung vom Dienstag, den 8. August
Wandergebiet: Göscheneralp. Aufstieg: 200m, Abstieg 290m, Aufstieg 140m, steiler Abstieg 140m. Wanderzeit: zirka 4 bis 4½ Stunden, beziehungsweise 2 Stunden nur talabwärts. Verpflegung: aus dem Rucksack, beziehungsweise Restaurant Stausee.
Billet: Kollektiv, Halbtaxinhaber beziehen beim Wanderleiter ein «Nümmerli»! **Besammlung:** 7.30 Uhr Zürich HB unter der grossen Uhr. Besonderes: Bergwanderung, teilweise Trittsicherheit erforderlich. Wanderleitung: Wilfried Bruckner und Albert Baumgartner.
Liebe Bergwanderer
Bevor der Herbst ins Land zieht, wollen wir miteinander nochmals «z'Berg» gehen, diesmal im Herzen der Schweiz, im Urnerland. Mit dem Schnellzug, der Zürich um 8.07 Uhr verlässt, verbringen wir eine genussvolle Fahrt entlang der diversen Seen, freuen wir uns am **Morgenkafi im Zug**, und lassen uns immer wieder fesseln von der imposanten Gotthardbahnstrecke mit ihren vielen Kehren, bis hinauf nach Göschenen, wo das Postauto bereits auf uns wartet. Die Fahrt durch das Göschental ist die richtige Einstimmung auf die Wanderung. Über Wiesen und Wälder geht der Blick immer wieder die steilen Hänge hoch, hinauf zu den imposanten Flan-

ken der Dammakette. Beim Staudamm angelangt, beginnt unsere Rundtour. Vorher aber teilen wir uns eventuell in zwei Gruppen. Wem die Bergwanderung zu anstrengend ist, erkundet die nähere Umgebung, nimmt das Mittagmahl im Restaurant ein und geniesst eine Siesta. Etwas nach 14.00 Uhr (die genaue Zeit wird der Wanderleiter noch festlegen) beginnt für diese Gruppe die zirka zwei Stunden dauernde Rückwanderung das Göschental hinunter zum Bahnhof Göschenen und erwartet die Bergwanderer, die um 17.05 Uhr ein treffen werden.
Mit dem Hauptharst beginnen wir die **Rundwanderung**, indem wir uns über die 540 Meter lange Krone des Staudammes einlaufen und den vorerst etwas steilen Weg durch Alpenrosen- und Heidelbeerstauden in Angriff nehmen. Bald erreichen wir Punkt 1986, traversieren ein Felsband und steigen hinunter zur **Dammareuss**. Die sich uns darbietende Hochgebirgsszenerie ist umwerfend: Felstrümmer, Moränen, zerklüftete Gletscher. Darüber die jähren Rippen und Pfeiler von **Schnee-, Damma-, Tiefen- und Winterstock**. An dieser Stelle werden wir wahrscheinlich die Mittagsrast einlegen. Anschliessend wandern wir hinunter zum oberen Ende des Göschenersees. (Übrigens: Vor etwas über 30 Jahren versank ein Dörfchen mit ei-

nem Dutzend Häusern und einer Kapelle im ansteigenden Stausee. Rund vierzig Bewohner haben unten in *Gwi-est* eine neue Heimat gefunden, die im Winter oft während Wochen von der Umwelt abgeschnitten ist). Auf einer gemächlichen Gegensteigung wandern wir oberhalb der linken Seeseite weiter, wandern über eine Sonnenterrasse mit einmaliger Bergflora bis *Berg*. Zum letzten Mal werden wir durch den etwas steilen Zick-Zack-Abstieg hinunter zum Stausee gefordert, wo uns eine Erfrischungsrast im Restaurant Damma wieder munter macht. Um 16.35 Uhr bringt uns das Postauto zurück zu unseren wartenden Kameraden der ersten Gruppe. Gemeinsam besteigen wir den Schnellzug mit Abfahrt um 17.10 Uhr, sodass wir Zürich-HB um 18.53 erreichen.
Diese Tour wird lange in unserer Erinnerung bleiben, als eine, die wir wieder einmal «geschafft» haben! Das erfüllt uns mit Freude und Stolz, wir sind aber auch dankbar, da dies nicht selbstverständlich ist.
Auf Euer Kommen, mit Stock, gutem Schuhwerk und Sonnen- und Witterschutz ausgerüstet, freuen sich

Eure Wanderleiter Wilfried Bruckner und Albert Baumgartner

Zins-, Währungs- und Börsenaussichten
Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktienmarkt Schweiz

Der schweizerische Aktienmarkt tendiert seit ein paar Tagen wieder freundlich. Die zu beobachtende Orientierungslosigkeit breiter Marktkreise wurde mit der Zinssenkung der amerikanischen Notenbank wenigstens teilweise beendet. Die von der Schweizerischen Nationalbank am letzten Donnerstag beschlossene Diskontsatzsenkung um 50 BP wirkte sich ebenfalls positiv aus. Allerdings dürfte sie nun weitgehend in den aktuellen Kursen eskomptiert sein.



Kaufvorschläge im Aktienbereich:

Deutschland: Bayer, VEBA, Siemens; Holland: Fortis AMEV, Elsevier, Wolters Kluwer; Grossbritannien: BTR, British Petroleum, British Airways; Frankreich: L'Oréal, Saint Gobain, Rhone Poulenc; Nordamerika: Abbott Laboratories, Boeing, General Motors; Japan: Japan Portfolio, Kyocera, Rohm; Südostasien: AsiaPortfolio, Hong Kong Telecom, Swire Pacific, Keppel, Bankok Bank

Währungen

USD: Der Dollar wird im nächsten Monat weiterhin unter starkem Druck stehen. Im Juni erhöhte sich die Beschäftigung. Die Einkommen und der Konsum sollten daher in den folgenden Monaten stärker als erwartet ansteigen. Für das BIP-Wachstum darf mit einem entsprechenden Zuwachs gerechnet werden, was zu einem Verkauf bei den kurzfristigen Laufzeiten führen könnte. Eine höhere Inflation wird erst gegen Jahresende erwartet, da vorher wahrscheinlich noch ein Ausverkauf der Lagerbestände stattfindet.

DEM: Hohe Preise für amerikanische Zinspapiere drücken zur Zeit den Wert der D-Mark gegenüber dem Dollar und den EWS-Partnerwährungen. Die Funktion des sicheren Hafens wird im Moment von den Anlegern nicht als so wichtig erachtet wie in den letzten Monaten. Deshalb ist die D-Mark in den letzten Wochen gegenüber dem CHF stärker geworden. Da der Dollar im nächsten Monat schwächer werden sollte, wird der DEM/CHF-Kurs vorübergehend wieder tiefer notieren. Längerfristig sollte das Wirtschaftswachstum, das für Deutschland noch in diesem Halbjahr erwartet wird, die Mark gegenüber dem Franken stützen. Die Schweiz wird den Wachstumsschub erst verspätet, Anfang 1996, nachvollziehen.

GBP: Die Produzentenpreis-inflation schreibt zweistellige Prozentzahlen. Auf die Produzentenpreise ist die Entwicklung bis jetzt noch nicht durchgedrungen. Der kritische Punkt bei der Kostensituation ist deshalb die Entwicklung des Produktionsvolumens. Im Mai war die Wachstumsrate um 1.3% gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Das BSP-Wachstum für das erste Quartal, dessen erste Schätzung am Freitag, den 21. Juli, veröffentlicht wird, sollte deshalb mit 0.5% schwach ausfallen. Industrieeigene Vorhersagen zeigen jedoch, dass die Produktion im nächsten halben Jahr wieder zunehmen sollte und das BSP stützt.

XEU/ECU: In den letzten Wochen haben sich die EWS-Währungen gegenüber der D-Mark aufgewertet. Die politischen Probleme, welche die Wechselwährungsländer betreffen, sind zwar bei weitem noch nicht gelöst, aber die Marktteilnehmer bringen den Staaten ein grösseres Vertrauen entgegen. Zudem profitieren die Wechselkurse von einem festen Dollar, der den Wert des Portfolios vieler Anleger erhöht und sie zum Umschichten verleitet. Diesen

Sommer ist es durchaus möglich, dass das XEU noch eine scharfe Abwertung erfährt, bevor es mit dem Dollar zusammen auf stabilere Werte zurückfindet.

JPY: Am Sonntag, den 23. Juli, finden Wahlen statt. Es besteht eine grosse Chance, dass die LDP an Sitzen und Einfluss gewinnen wird. Von ihr wird erwartet, dass sie mehr Staatsausgaben und ein intensiveres Programm zur Rettung schlechter Bankkredite beschliessen wird. Da Japan Gefahr läuft, in eine deflationäre Rezession, verursacht durch eine Nachfrageschwäche, zu geraten, würde eine erhöhte Staatsquote der Wirtschaft helfen. Der Yen wird nicht mehr die führende Kraft sein, die den Dollar in die Tiefe drückt. Die D-Mark hat nun diese Rolle übernommen, wobei nicht auszuschliessen ist, dass bei einer erneuten Dollarschwäche die Mark den Yen mit sich zieht.

Devisen

Währung	Kurs	Prognose			
		20. 7. 95	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US\$	1.146	→	→	→	
DM	83.34	→	→	→	
£.GB	1.832	→	→	→	
ECU	1.539	→	→	→	
YEN	1.309	→	→	→	

Geldmarkt

Die Geldmarktzinsen der Schwachwährungsländer werden kurzfristig steigen, verursacht vom erwarteten Abwertungsschub. Mittelfristig haben die meisten Länder positive Wachstumsaussichten, was der Realverzinsung hilft. Je nach Land führt die Aktivitätszunahme am Ende dieses Jahres oder Mitte 1996 zu einem Anstieg der Inflation, was die Nominalzinsen zusätzlich stützt.

Zinsen

Währung	%	Prognose			
		20. 7. 95	1 Monat	3 Monate	6 Monate
US\$	5.780	→	→	→	
DM	4.313	→	→	→	
£.GB	6.688	→	→	→	
ECU	5.938	→	→	→	
YEN	0.435	→	→	→	
SFr	2.625	→	→	→	

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff. Für allfällige Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.
Bitte beachten Sie unsere neue Telefonnummer: 344 34 34. Markus Steiner

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, 30. Juli, bis Samstag, 9. August		
Reformierte Kirchgemeinde Höngg		
9.30	Sonntag, 30. Juli in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. M. Hächler Kollekte: Aids und Kind Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche Wochenveranstaltung Freitag, 4. August Morgenessen	10.00 11.00 8.30
8.15	in der Zwinglistube des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188	20.00
9.30	Sonntag, 6. August in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Svat Karásek Kollekte: Lehrhaus Höngg Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche	9.45
10.30	Alterswohnheim Riedhof Gottesdienst mit Pfr. Matthias Reuter Wochenveranstaltungen Dienstag, 8. August Senioren-Vereinigung Höngg Tageswanderung Göscheneralp Wanderzeit: 4 bis 4½, oder 2 Stunden Treffpunkt: bei der grossen Uhr im Hauptbahnhof	14.30
7.30	Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. Svat Karásek Freitag, 11. August Mittagessen im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53	18.00 9.15 11.00
9.30	Sonntag, 13. August in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger Kollekte Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche	9.00
9.45	Krankenhaus Bombach Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Rolf Killias Wochenveranstaltungen Dienstag, 15. August Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. Svat Karásek Freitag, 18. August Hauserstiftung Andacht mit Pfr. Matthias Reuter	9.00 8.30 9.00 18.00
10.00	Morgenessen in der Zwinglistube des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188	9.15 11.00
11.00	Eglise réformée française Schanzenegasse 25, 8001 Zurich Dimanche, 30 juillet Culte Pasteure Sophie Wahli-Raccaud Après-culte	9.00 9.00
10.00	Dimanche, 6 août Culte, Cène Pasteur Jacques Antoine von Allmen Après-culte	8.30 9.00 9.00